

wirtschaft

MAGAZIN DER IHK ARNSBERG

Wenig Zuversicht

Konjunkturumfrage zeigt
schlechte Lage der Unternehmen



Chef gesucht

Nachfolgeregelung wird für
Betriebe zur Herausforderung

Auf Echtheit geprüft

Digitale Zeugnisvalidierung kommt

Nur Mittelstand versteht Mittelstand wirklich.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken sind Mittelstand. Deshalb stehen bei uns Ihre Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben im Mittelpunkt. Profitieren Sie davon! Nutzen Sie unsere Genossenschaftliche Beratung: die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – ehrlich, kompetent, glaubwürdig.



Volksbank
Sauerland eG

Wir fertigen Verlässlichkeit

seit 1911



An der Präzision zu sparen,
können wir uns nicht leisten.

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

Lüsebrink & Teubner GmbH & Co. KG

Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de

0 23 91 / 90 91 0

RIEDEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

- Wirtschaftsprüfung
- Jahresabschlusserstellung
- Steuerberatung
- Lohn-/Gehaltsabrechnung/
Abrechnung Kurzarbeit
- Finanzbuchhaltung

MESCHEDE • OLSBERG • ARNSBERG

59872 Meschede, Lanfertsweg 78
Tel. 02 91/99 99-0 · info@dr-rieden.de

59939 Olsberg, Kampstraße 2 a
Tel. 0 29 62/97 50-0 · olsberg@dr-rieden.de

59821 Arnsberg, Brückenplatz 13
Tel. 0 29 31/52 10-0 · arnsberg@dr-rieden.de



www.dr-rieden.de



Andreas Knapstein
IHK-Präsident

**„ Es braucht
entschlossene Reformen in
Berlin und
Brüssel.**

Die eigene Position stärken

Der globale Handel gerät unter Druck: Neue Importzölle erschweren den internationalen Warenaustausch, und bereits die Ankündigung solcher Maßnahmen sorgt für Verunsicherung in den Märkten. Gerade für die Exportnation Deutschland ist das eine bedenkliche Entwicklung – und für die Wirtschaft in unserer Region Hellweg-Sauerland von besonderer Bedeutung. 43 Prozent des Industrieumsatzes stammen aus dem Export, hinzu kommt unsere Rolle als Zulieferregion für Schlüsselbranchen wie die Automobilindustrie. Ein funktionierender globaler Handel ist damit nicht nur eine ökonomische Kennzahl, sondern eine zentrale Säule unseres Wohlstands.

Doch wie reagieren wir auf diese Herausforderung? Wer glaubt, mit mahnenden Worten über die Vorzüge eines freien Handels Protektionisten in den USA oder China umstimmen zu können, macht es sich zu einfach. Viel wichtiger wäre ein Blick in den Spiegel: Wir müssen unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit wiederherstellen.

Es sind nicht nur Zölle und Handelshemmnisse, die unsere Industrie ausbremsen. Es ist die Last an Regulierung, eine steuerliche Belastung, die international kaum konkurrenzfähig ist, und eine Energiepolitik, die Unternehmen in

Unsicherheit stürzt. Hier müssen dringend Reformen her. Importzölle verringern die Marktchancen zusätzlich. Das Drängen auf wettbewerbstaugliche Rahmenbedingungen erhält also ein weiteres gewichtiges Argument.

Doch es geht nicht nur um den Warenhandel. Viele Unternehmen verlagern Produktionsstätten verstärkt ins Ausland, vor allem nach Nordamerika – wie aus der IHK-Konjunkturumfrage (siehe Titelthema) und unserem USA-Sprechtage (S. 43) hervorging. Das stärkt zwar oft auch den heimischen Standort, doch die Entwicklung ist besorgniserregend: Investitionen im Inland nehmen ab, während sie im Ausland zunehmen – ein klares Signal für bessere Standortbedingungen andernorts.

Anstatt sich nur über Protektionismus zu empören, braucht es entschlossene Reformen in Berlin und Brüssel. Handelskonflikte zu beklagen, reicht nicht – wir müssen eigene Stärken ausbauen: durch bessere Standortbedingungen, wettbewerbsfähige Energiepreise und weniger Bürokratie. Nur so bleibt Deutschland investitionsattraktiv und kann global auf Augenhöhe agieren.

Ihr
Andreas Knapstein



Foto: steinwegs - stock.Adobe.com

6

Konjunktur: Trotz leicht verbesserter Lage gibt es für die Wirtschaft nur wenige Lichtblicke.

kurz notiert

- 4 Nachgezählt: 100.000 Euro bei Produktstionsausfällen
- 4 Helena Melnikov ist neue Hauptgeschäftsführerin der DIHK
- 5 DIHK setzt auf „Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik“
- 5 Fachkräftemangel trifft auf Strukturprobleme
- 5 Impulse für fairen Wettbewerb im globalen E-Commerce

titel

- 6 IHK-Konjunkturumfrage: Wenige Lichtblicke
- 10 Bau und Industrie ohne Schwung
- 12 Wirtschaft unter Druck
- 15 Standortnachteile verstärken den Trend zur Auslandsinvestition

aus der region

- 16 Nachfolgereport: Mut zum Unternehmertum
- 18 Ein Beispiel für gelebte Inklusion
- 20 Von PAD nach MUC: Linienflug-Verbindung Paderborn-München bleibt erhalten
- 21 WEPA gewinnt Deutschen Nachhaltigkeitspreis
- 23 Die Treibhausgasbilanz – erster Schritt auf dem Weg zum betrieblichen Klimaschutz
- 24 Internationaler Award für das Hotel Jagdhaus Wiese
- 24 Unternehmer Heinz Voss verstorben
- 25 100 Jahre Firma Johann Mues
- 25 50 Jahre Ritschny Schrott- und Metallhandel GmbH



20

Mit der Initiative „skyhubPAD“ wird die Linienflug-Verbindung Paderborn-München erhalten bleiben.



26

Die DIHK hat 10 Maßnahmen formuliert, um den E-Commerce fair zu gestalten.



36

Das Bauernstübchen aus Warstein zeigt, wie Inklusion in der Praxis gelingt.

politik

- 26 Für einen fairen E-Commerce: 10 DIHK-Maßnahmenvorschläge
- 30 Dr. Volker Treier: „Trump hält uns den Spiegel vor“
- 32 Strompreiszonen: Bidding Zone Review nimmt Deutschland in den Blick
- 33 Ausgleichsabgabe wird angehoben
- 34 Nachhaltigkeit: Freiwilliger Berichtsstandard für KMU

ihk aktuell

- 35 IHK-Wahlarena: Politik stellt sich den Fragen der Wirtschaft
- 36 Dr. Josef Braml: „Statt auf Kooperation setzen die USA auf Entkopplung“
- 38 Ausbildung: Herausforderungen für Unternehmen steigen
- 40 Automotive-Kongress 2025: Wie sich die Automobilbranche für den Strukturwandel wappnet
- 41 Digitale Zeugnisvalidierung kommt
- 42 Hellweg-Sauerland: 93 Windenergie-Flächen
- 42 Prüfungsergebnisstatistik online
- 42 Infoveranstaltung zur Cybersicherheit
- 43 Deutsche Unternehmen investieren verstärkt in den USA

- 44 Wirtschaftsgespräch Lippetal: Mit neuen Industrieflächen das Arbeitsplatzangebot ausbauen
- 47 IHK-Verkehrsausschuss informiert sich über Lang-Lkw von Kuchenmeister
- 48 Bekanntmachung
- 49 Arbeitsjubilare
- 52 IHK-Börsen

außerdem

- 1 Editorial
- 58 Blick zurück
- 59 Zahlen, bitte!
- 60 Im nächsten Heft/Impressum

Nachgezählt

100.000 Euro

Produktionsausfälle und Maschinenschäden, die durch Stromausfälle entstehen, können in Einzelfällen schnell 100.000 Euro oder mehr kosten. Die deutsche Wirtschaft sieht sich zunehmend mit Problemen bei der Stromversorgung konfrontiert. Das zeigen Unternehmensbefragungen der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) aus dem Jahr 2024, nach denen mittlerweile fast ein Drittel der Industriebetriebe von Problemen durch Stromunterbrechungen betroffen ist. Gerade die Zahl der Stromausfälle unter drei Minuten ist zuletzt stark gestiegen. Dabei können auch kurze Störungen zu großen Einschränkungen führen. „Die Energiesituation entscheidet immer öfter darüber, ob ein Unternehmen hier oder im Ausland investiert“, warnt DIHK-Präsident Peter Adrian. „Kleine wie große Betriebe müssen sich auf eine sichere Stromversorgung verlassen können. Das gilt



vor allem für Industriebetriebe, die ihre Prozesse klimaschonend auf erneuerbare Energie umstellen und dabei verstärkt auf Strom setzen.“ Adrian mahnt

„mehr Investitionen in den Ausbau unserer Stromnetze und eine bessere Integration erneuerbarer Energien in das Netz“ an.

Helena Melnikov ist neue Hauptgeschäftsführerin der DIHK

Mit dem Jahreswechsel hat Helena Melnikov die Hauptgeschäftsführung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin übernommen. Die 43-jährige Volljuristin tritt damit die Nachfolge von Martin Wansleben an, der nach 23 Jahren an der Spitze der IHK-Dachorganisation in den Ruhestand gegangen ist. Zuvor war Melnikov bis Ende 2024 als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) tätig, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehörte. Zwischen 2014 und 2021 arbeitete



sie als Hauptgeschäftsführerin des Waren-Vereins der Hamburger Börse.

Melnikov übernimmt ihre Aufgabe bei der DIHK in herausfordernden Zeiten, zeigte sich zum Jahresauftakt aber überzeugt: „Wir stehen als starke Stimme der Wirtschaft genau an der richtigen Stelle, um Impulse zu setzen und Orientierung zu geben. Gemeinsam mit Ihnen können wir erreichen, dass die berechtigten Belange der Unternehmen wieder stärker in den Fokus rücken – nicht nur als Thema für Sonntagsreden, sondern in längst überfälligen Reformen, die bei den Unternehmen spürbar ankommen.“

DIHK setzt auf „Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik“

Angesichts der strukturellen Krise am Standort Deutschland setzt die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) auf eine Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik. Deutschland könne seine langanhaltende Wachstumsschwäche nur überwinden, wenn die künftige Bundesregierung ihre Agenda an der Maxime ‚Wirtschaft first‘ ausrichtete, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian der Nachrichtenagentur Reuters zum Jahreswechsel in einem Interview. Die



Unternehmen benötigten einen „glaubwürdigen wirtschaftspolitischen Kurs, der Bedingungen für Investitionen und Wachstum verbessert“, so Adrian. Als Sofortsignale an die Unternehmen empfahl er neben einem massiven Bürokratieabbau eine Rücknahme energiepolitischer Belastungen, Erleichterungen bei der Infrastruktur sowie eine Unternehmenssteuerreform mit starken Anreizen für mehr Investitionen.

Fachkräftemangel trifft auf Strukturprobleme



Personalengpässe und strukturelle Herausforderungen wirken für die Unternehmen hierzulande derzeit als „doppelte Wachstumsbremse“. Das zeigt der Fachkräftebericht 2024/2025 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Demnach sinkt einerseits die Personalnachfrage infolge wirtschaftlicher Schwäche, andererseits haben viele Unternehmen Schwierigkeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Darüber hinaus entsteht ein klassisches Mismatch-

Problem: Betriebe, die einstellen möchten, suchen andere Qualifikationen als die verfügbaren. Im Ergebnis geben 43 Prozent der Unternehmen an, offene Stellen teilweise nicht besetzen zu können. „Fachkräftemangel trifft auf Strukturprobleme“, fasst der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks die Situation zusammen. Besonders alarmierend: Die Engpässe betreffen oft Branchen, die für Zukunftsaufgaben eine große Rolle spielen.

Impulse für fairen Wettbewerb im globalen E-Commerce

Online-Plattformen aus Drittländern, die mit teils unfairen Mitteln Kaufkraft abschöpfen, machen deutschen Einzelhändlern das Leben schwer. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat zehn Vorschläge zusammengestellt, wie sich für den Handel wieder mehr Chancengleichheit im internationalen Wettbewerb herstellen ließe. „Die Internationalisierung des Handels ist eine äußerst wichtige Errungenschaft“, stellt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier klar. „Aber der Handel muss zu fairen Bedingungen stattfinden. Für alle Anbieter müssen also die gleichen Regeln und Vorgaben gelten.“ Auch die Hersteller hätten zunehmend Probleme mit außereuropäischen Online-Marktplätzen, die sich nicht an die strengen in Deutschland und der EU geltenden Vorschriften und Standards hielten. In ihrem Impulspapier ‚Für einen fairen Wettbewerb‘ führt die DIHK zehn Maßnahmen auf, die helfen könnten. Dazu zählt laut Treier unter anderem eine Reform der WTO-Handelsregeln, die der zunehmenden Digitalisierung des Welthandels Rechnung trägt. Ausführlicher Bericht S. 26



Wenige Lichtblicke



Foto: steinwegs - stock.adobe.com

Der Konjunkturklimateindikator, berechnet aus Lage- und Erwartungswerten, bleibt weiter unter der Wachstumslinie. „Die konjunkturelle Lage hat sich leicht verbessert, aber wir sind nicht aus der **Rezession** heraus“, fasst IHK-Präsident Andreas Knappstein die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage zusammen. An der Befragung nahmen 435 Unternehmen aus verschiedenen Branchen teil.



„ Es fehlt an Schwung und echter Zuversicht.

Andreas Knappstein

Das Positive: Der Klimaindikator, berechnet aus Lage- und Erwartungswerten, ist um drei Punkte auf 84 gestiegen. Allerdings liegt er damit weiterhin deutlich unter der Wachstumsgrenze von 100 Punkten. „Es fehlt an Schwung und echter Zuversicht. Noch besorgniserregender ist die Gefahr langfristiger struktureller Schäden“, so Knappstein.

Die Lageeinschätzungen haben sich insgesamt leicht verbessert, bleiben jedoch auf niedrigem Niveau. Besonders schwierig bleibt die Situation in der Industrie, die weiterhin mit schwacher Auslastung und einer angespannten Ertragssituation kämpft. „Vor allem die hohen Energie- und Arbeitskosten lassen die Margen permanent sinken. Gerade bei den Energiekos-

ten ist es weiterhin dringend geboten, an den politischen Stellschrauben zu drehen“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte.

Branchen im Überblick

Der Großhandel verzeichnet mit einem Lagesaldo von -30 Punkten die schwächste Einschätzung aller Branchen. Die Auftragslage hat sich in den vergangenen Monaten drastisch verschlechtert. Im Einzelhandel fällt das Urteil etwas besser aus: Der Lagesaldo liegt hier bei -10 Punkten. Generell schneiden verbraucher-nahe Branchen besser ab als B2B-Sektoren. So hat das Gastgewerbe seit längerem erstmals wieder ein – wenn auch schwaches – positives Lagesaldo erreicht. Und auch bei Dienstleistern zeigt sich die Schere: personenbezogene Dienstleister entwickeln sich besser als unternehmensnahe.

In der Bauwirtschaft hat sich die Lage erneut verschlechtert. Lange konnte die Branche von einem hohen Auftragsbestand zehren. Mittlerweile ist dieser Bestand weitestgehend aufgebraucht. Während der Tief- und Ausbaubereich noch stabil ist, zeigt der Hochbau Schwäche. Dennoch bleibt der Lagesaldo der Bauwirtschaft positiv. Der Verkehrssektor konnte mit einem Lagesaldo von +18 Punkten sogar leicht zulegen.

Gedämpfte Erwartungen und steigende Risiken

Die wirtschaftlichen Erwartungen bleiben



überwiegend pessimistisch. Zwei Drittel der Unternehmen gehen von einer schwachen Nachfrage und steigenden Arbeitskosten aus. Besonders personalintensive Branchen wie das Gastgewerbe, der Einzelhandel und der Verkehrssektor stehen vor zusätzlichen Herausforderungen. „Höhere Preise infolge von gestiegenen Mindestlöhnen und Gehältern lassen sich oft schwer am Markt durchsetzen“, so Knappstein. Ebenfalls weit oben im Risikoranking bleiben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Der Wunsch eines Regierungswechsels ist auf vielen Fragebögen explizit ausformuliert. Von den zukünftig verantwortlichen Politikern fordern die Unternehmen vor allem eines: Endlich weniger Regulierungen.

Die Industrie und der Großhandel blicken besonders pessimistisch in die Zukunft, während sich das Verkehrsgewerbe optimistischer zeigt. Ein Hoffnungsschimmer ist der leichte Anstieg der Exporterwartungen. Knapp mehr Unternehmen als zuvor prognostizieren eine Zunahme ihrer Ausfuhren. Allerdings bleiben geopolitische Unsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung in den USA, ein nicht zu unterschätzendes Risiko.

Die schwierige Lage dämpft sowohl die Investitions-, als auch die Beschäftigungsabsichten erheblich. Nur elf Prozent der Unternehmen planen Neueinstellungen, während 29 Prozent einen Abbau vorsehen. Noch gravierender ist der Rückgang der Investitionsab-

sichten: 40 Prozent der Unternehmen planen, ihre Investitionen zurückzufahren. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung in der Industrie und im Gastgewerbe, wo mehr als die Hälfte der Befragten Einsparungen plant. „Wenn Investitionen und Innovationen weiterhin ausbleiben, droht der Standort auf lange Sicht den Anschluss zu verlieren“, so IHK-Volkswirt Stefan Severin.

Die finanzielle Situation der Unternehmen verschlechtert sich weiter. Nur noch 55 Prozent bewerten ihre Lage als unproblematisch. Eigenkapitalrückgänge (23 Prozent) sind der häufigste Risikofaktor. „Die wirtschaftliche Gesamtsituation zehrt spürbar an der Substanz der Unternehmen“, so Jörg Nolte.

Ausblick: Herausforderungen und Chancen

40 Prozent der Unternehmen planen, Investitionen zurückzufahren

IHK-Präsident Andreas Knappstein stellt die mutmachenden Aspekte der Konjunkturumfrage heraus: „Trotz der weiterhin angespannten Lage gibt es Lichtblicke in einigen Branchen. Die Unternehmen der Region sind robust und suchen nach Wegen, den Herausforderungen aktiv zu begegnen. Mit den richtigen politischen Rahmenbedingungen und gezielten Impulsen kann es gelingen, den Standort zu stärken und neue Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung zu schaffen.“

von Franziska Petri und Stefan Severin

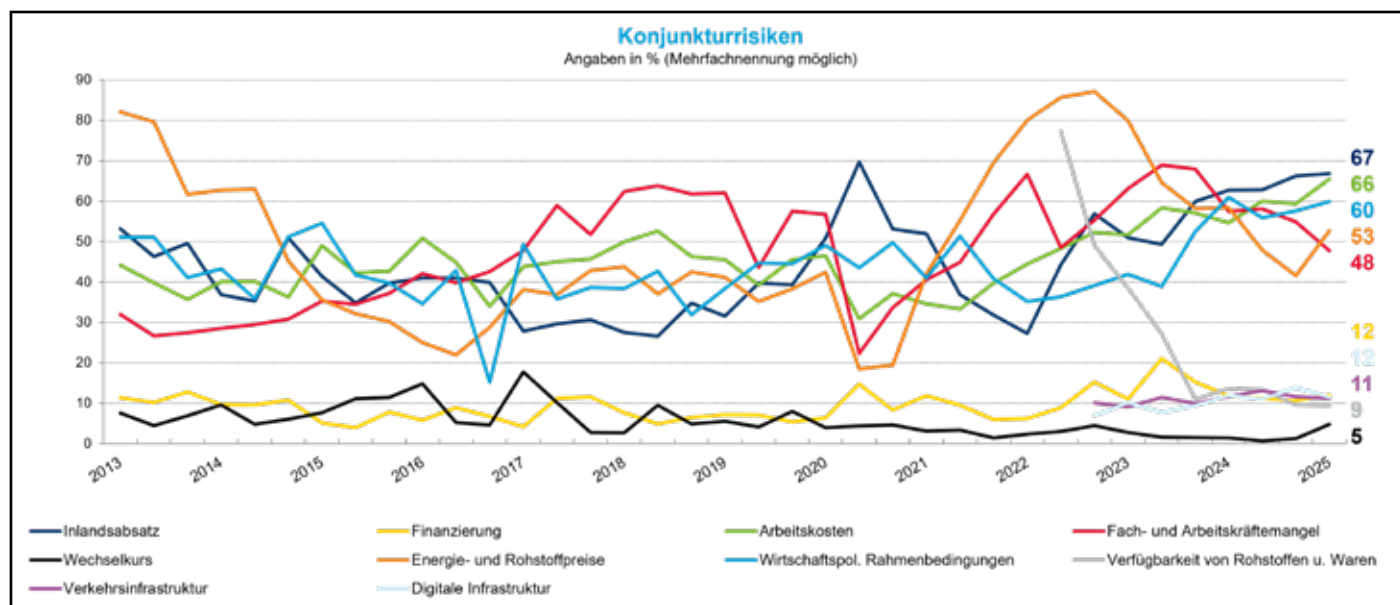




Foto: Unkas Photo - stock.Adobe.com

Bau und Industrie ohne Schwung

**Nur 14 Prozent
der Industrie-
betriebe mit Lage
zufrieden**

Wenig Dynamik, kaum Zuversicht: Es sind schwere Zeiten, in denen sich Industrie- und Bauunternehmen befinden. Während in der Bauwirtschaft Altaufträge für eine wenigstens mäßige Auslastung sorgen, steckt die Industrie weiter im Konjunkturtal. 145 Bau- und Industriebetriebe und haben sich an Konjunkturumfrage zu Beginn des Jahres beteiligt.

Industrie: Kaum Aufhellung

Besondere Sorgen bereitet die Industrie. Sie ist schmerzhaft von der Rezession betroffen. Entsprechend fallen auch zu Jahresbeginn ihre Umfrageergebnisse aus. Nur 14 Prozent der Befragten sind mit ihrer wirtschaftlichen Lage zufrieden, 37 Prozent unzufrieden. Es ist nur ein schwacher Trost, dass damit fast zwei Drittel der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

ihrer Lage zumindest ein „Befriedigend“ gaben – im Herbst 2024 waren das lediglich 56 Prozent. Auf niedrigem Niveau konnten die Betriebe also wieder etwas Fahrt aufnehmen. Doch bleibt die Situation extrem angespannt, was sich auch an nur mäßig gefüllten Auftragsbüchern ablesen lässt.

Von der schwierigen Lage in der Industrie berichtet auch Verena Adler, Geschäftsführerin von Westkalk aus Warstein: „Wir liefern 20 bis 30 Prozent unseres Absatzes in die Zementindustrie. Dort gibt es derzeit große Probleme – erstmals haben Zementbetriebe unterjährig absatzbedingt ihre Öfen heruntergefahren. Das ist wirklich historisch, denn ein Abschalten der Öfen ist aufwändig und teuer. Normalerweise passiert das nicht.“

Die einzige Ausnahme bildet die Gruppe der Verbrauchsgüterhersteller. Dort geben 28 Prozent der Betriebe ihrem Auftragsbestand ein

„Gut“, 20 Prozent ein „Schlecht“ und die Lage weist mit einem Saldo von plus 3,3 Punkten unter den industriellen Hauptgruppen das beste Ergebnis aus (Vorleistungsgüterproduzenten -31, Gebrauchsgüterhersteller -43, Investitionsgüterhersteller -32). Wie auch in den Dienstleistungsbranchen schneiden verbrauchernehe Sektoren besser ab als klassische Zulieferer.

Die Industrie hat in den IHK-Konjunkturumfragen seit Jahresbeginn 2022 – das waren immerhin neun – permanent an Ertragsstärke eingebüßt. Vor allem die Preise für Energie und Arbeit haben die Margen ständig schmelzen lassen. Denn zu gering waren und sind die Spielräume auf den Märkten, vor allem international, um höhere Preise angesichts gestiegener Stromkosten oder Gehälter durchzusetzen – ein für die Zukunft vieler Betriebe sehr gefährlicher Trend.

Trübe Lage, trübe Aussichten: Die Prognose der Industrie für die kommenden zwölf Monate ist ernüchternd: Die Betriebe sind so pessimistisch wie in sonst keinem anderen Wirtschaftszweig. Nur acht Prozent gehen von einer Besserung aus, 36 Prozent von einer Verschlechterung.

Zu den größten Risiken zählen die schwache Inlandsnachfrage, steigende Arbeitskosten und unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Viele Unternehmen fordern einen klaren Kurswechsel – weniger Bürokratie, spürbare Steuerentlastungen und verlässliche Rahmenbedingungen. „Das Genehmigungsmanagement macht uns Rohstoffunternehmen zunehmend zu schaffen. Ein Genehmigungsprozess kann bis zu 20 Jahre (!) dauern. Dazu kommen Managementsysteme und ein Nachhaltigkeitsmanagement. Wir müssen zwei bis drei Mitarbeiter allein für die Bürokratie einstellen“, so Verena Adler.

Die Investitionsneigung ist besorgniserregend: Jedes zweite Unternehmen reduziert seine Investitionen im Inland. Investiert wird nur in das Nötigste – vor allem in Ersatzbeschaffungen und Effizienzsteigerungen.

Auch auf dem Arbeitsmarkt hinterlässt die Krise Spuren. Der Beschäftigungssaldo liegt mit minus 26 Punkten deutlich im negativen Bereich, was auf einen Stellenabbau hindeutet.

Zwar verliert der Fachkräftemangel konjunkturbedingt etwas an Dringlichkeit, bleibt aber weiterhin eine zentrale Herausforderung für viele Betriebe.

Bauwirtschaft: Stagnation und Unsicherheit

Die Bauwirtschaft ist ebenfalls stark von der Rezession betroffen. Besonders der Hochbau leidet unter der schwachen Nachfrage, während das Tief- und Ausbaugewerbe tendenziell etwas stabiler bleibt.

Zwar bewerten die Unternehmen ihre Lage insgesamt noch positiv, doch der Saldo der Urteile („gut“ minus „schlecht“) ist deutlich zurückgegangen – von dreißig Punkten im Frühjahr 2024 über 15 im Herbst auf nunmehr 8,5 Punkte zu Jahresbeginn. Besonders besorgniserregend ist der Anstieg der Unternehmen, die ihre Lage als schlecht einstufen: Ihr Anteil stieg von 1,1 Prozent im Herbst auf 13,8 Prozent zu Jahresbeginn.

Die Erwartungen bleiben gedämpft: Nur acht Prozent der Betriebe rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage. Die Ertragslage bleibt kritisch – 40 Prozent der Unternehmen melden eine weitere Verschlechterung, während nur 14 Prozent eine Verbesserung erwarten.

Die Auftragsbücher sind längst nicht mehr so gut gefüllt wie in den vergangenen Jahren. Mittlerweile bewerten 41 Prozent der Betriebe ihre Auftragslage als schlecht – ein deutlicher Anstieg gegenüber acht Prozent im Herbst.

Auch bei den Investitionen zeigt sich ein deutlicher Rückgang: Im Herbst 2024 planten noch 56 Prozent der Unternehmen höhere Investitionen, während nur neun Prozent Kürzungen vorsahen. Zu Jahresbeginn wollen hingegen nur noch 28 Prozent mehr investieren, während 31 Prozent ihre Investitionen reduzieren – ein Saldo von -3,2 Punkten und ein Einbruch um 50 Punkte seit Herbst. Besonders die Kapazitätserweiterung verliert als Investitionsmotiv an Bedeutung.

Der Fach- und Arbeitskräftemangel bleibt in der Bauwirtschaft ein zentrales Konjunkturrisiko und wird noch häufiger als in anderen Branchen genannt.

von Stefan Severin

**„ Ein
Genehmigungsprozess
kann bis zu
20 Jahre dauern.**

Verena Adler

Wirtschaft unter Druck

Herausfordernd ist die Situation nicht nur im produzierenden Gewerbe, auch der Handel, das Gastgewerbe, das Verkehrsgewerbe und die sonstigen Dienstleistungsbranchen sind betroffen. Trotz vorsichtiger positiver Zeichen aus einigen Sektoren, stehen weiterhin alle Branchen unter Druck und kämpfen mit **Unsicherheiten**. Die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK verdeutlicht die insgesamt angespannte Entwicklung. Übergreifend belasten steigende Kosten, Unsicherheiten in der wirtschaftspolitischen Entwicklung sowie eine schwache Inlandsnachfrage viele Betriebe. Auch der Zugang zu Fach- und Arbeitskräften bleibt eine Herausforderung.

Eine Erkenntnis zieht sich durch alle Branchen: Es zeigt sich derzeit ein Unterschied zwischen den Unternehmen, die nah am Endverbraucher agieren und denjenigen, die stärker unternehmensnah ausgerichtet sind. Beispielsweise kam es im Gastgewerbe zu einer leichten Erholung, die Erträge haben sich dort spürbar verbessert. Die Einzelhändler melden eine deutlich bessere Lage als der Großhandel, sogleich auch hier die Salden im negativen Bereich liegen. Das Verkehrsgewerbe urteilt insgesamt am positivsten, doch auch dort gilt es zu differenzieren: Die Personbeförderung meldet tendenziell ein positiveres Gesamtbild als der Gütertransport. Zudem sind die haushaltsnahen Dienstleister deutlich zufriedener mit ihrer Lage und optimistischer als die unternehmensnahen Dienstleister. Die Schwierigkeiten der Industrie machen sich demnach auch in den anderen Branchen bemerkbar.

Einzelhandel: Leichte Verbesserungen, weiterhin im negativen Bereich

Der Einzelhandel verzeichnet eine leichte Erholung gegenüber dem Herbst, bleibt aber weiterhin unter Druck. Der Lagesaldo (Differenz von „gut“- und „schlecht“-Urteilen) liegt bei minus zehn Punkten, die Erwartungen verschlechtern sich auf minus 22 Punkte. Immerhin zeigt sich eine positive Entwicklung bei

der Ertragslage: Während im Herbst nur sechs Prozent von Verbesserungen berichteten, sind es nun 24 Prozent. Trotzdem gibt mehr als die Hälfte der Unternehmen eine schlechte Ertragslage an.

Die Investitions- und Beschäftigungsabsichten zeigen leichte Verbesserungen, sind jedoch weiterhin negativ. Während 13 Prozent der Unternehmen eine Aufstockung der Beschäftigung planen (im Herbst waren es nur 2 %), bleiben die Pläne zur Kapazitätsausweitung begrenzt. Der Fachkräftemangel verliert als Risikofaktor an Bedeutung (46 % Nennungen, -17 Punkte zum Vorjahr), während Arbeitskosten mit 73 Prozent als größte Herausforderung wahrgenommen werden. Zudem verliert die Produktinnovation mit minus 15 Punkten zum Vorjahr deutlich an Relevanz, während Ersatzinvestitionen und Rationalisierungsmaßnahmen im Fokus stehen.

Um besser arbeiten zu können, wünscht sich IHK-Präsident und Möbelhändler Andreas Knappstein mehr Vertrauen und Dialog: „Wir befinden uns derzeit in einer Situation, in der das Vertrauen darin, dass Unternehmen verantwortungsvoll arbeiten, gering geworden ist. Wir brauchen Bekenntnisse für die Wirtschaft, Vertrauen und weniger Regulierung.“

Großhandel: Tief in der Krise

Der Großhandel weist mit einem Saldo von

„ Wir brauchen Vertrauen und weniger Regulierung.

Andreas Knappstein



Foto: Petri/IHK

Stellten die Ergebnisse der Konjunktur-Befragung der IHK Arnberg vor (von links): Jörg Nolte (IHK-Hauptgeschäftsführer), Ingo Ritter (Sparkasse Mitten im Sauerland), Marion Steinberg (Steinbergs Wildewiese), Hubertus Gössling (Gössling Spedition GmbH), Andreas Knapstein (IHK-Präsident), Verena Adler (WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG) und Stefan Severin (Leiter Kommunikation und Volkswirtschaft IHK Arnberg).

minus 29,8 Punkten die schlechteste Lagebewertung aller Branchen auf. Fast die Hälfte der Unternehmen (46 %) bewertet die aktuelle Situation negativ. Im Herbst lag dieser Wert noch bei minus vier Punkten, sodass sich die Lage erheblich verschlechtert hat.

Auch die Erwartungen sind düster: Mit minus 25,5 Punkten liegt der Saldo nur knapp hinter der Industrie. Besonders betroffen ist der konsumnahe Großhandel mit minus 31 Punkten, während der produktionsnahe Bereich mit minus 17 Punkten etwas besser abschneidet. Auch hier zeigt sich eine zunehmend angespannte Ertragslage, bei der 50 Prozent der Unternehmen von sinkenden Erträgen berichten. Die Auftragslage entwickelt sich ebenfalls negativ: zwölf Prozent bewerten diese als gut, 32 Prozent als schlecht.

Trotz leichter Verbesserungen bleiben die Investitions- und Beschäftigungsabsichten negativ. Die größte Herausforderung bleibt die Inlandsnachfrage (75 % Nennungen). Auch die Arbeitskosten gewinnen an Bedeutung (65 %), während der Wechselkurs im Großhandel eine größere Rolle spielt (21 %), im Vergleich zu anderen Branchen.

Dienstleistungen: Unterschiedliche Entwicklungen

Die Dienstleister melden insgesamt eine bessere Lagebewertung als viele andere Branchen. Der Lagesaldo liegt mit plus 9,5 Punkten leicht über dem Herbstwert. Allerdings trübt sich der Ausblick ein: Die Geschäftserwartungen sinken deutlich auf minus 15,2 Punkte. Der Auftragsbestand wird von 33 Prozent der Unternehmen als gut und von 27 Prozent als schlecht bewertet.

Wie zu Beginn beschrieben, schätzen die haushaltsnahen Dienstleistungen ihre Lage und Erwartungen positiver ein als die unternehmensnahen. Die Ertragslage wird insgesamt kritisch bewertet: Mit einem Saldo von minus 26 Punkten hat sich die Situation gegenüber dem Vorjahr nochmals verschlechtert. Zudem nehmen sowohl Beschäftigungs- als auch Investitionsabsichten weiter ab. Als größte Risiken werden der Fachkräftemangel, die Inlandsnachfrage und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen genannt.

Von allen Branchen zeigt das Verkehrsgewerbe die positivste Einschätzung.

Kritische Ertragslage

**„ Man weiß
derzeit gar
nicht, wohin man
investieren soll.**

Hubertus Gössling

Verkehr: Lichtblicke mit Vorbehalten

Der Lagesaldo liegt bei +18 Punkten, und als einzige Branche weist der Sektor positive Geschäftserwartungen auf (+5,5 Punkte). Auch die Investitions- und Beschäftigungspläne sind optimistisch: 46 Prozent der Unternehmen wollen mehr investieren, 40 Prozent planen zusätzliche Einstellungen. Die Ertragslage verbessert sich, der Saldo steigt auf +12 Punkte.

Jedoch sind die Zahlen differenziert zu betrachten: Auch im Verkehrsgewerbe zeigt sich eine Diskrepanz zwischen personen- und unternehmensnahen Leistungen. Während die Personenbeförderung ein positiveres Bild zeigt, gibt es im Gütertransport mehr Herausforderungen. Arbeitskosten stellen mit 76 Prozent Nennungen das größte Risiko dar.

Hinsichtlich der Investitionen sieht Spediteur Hubertus Gössling deutlich das Problem der Unsicherheit: „Man weiß derzeit gar nicht wohin man investieren soll – E-Mobilität, Wasserstoff oder bleibt es beim Diesel?“ Auch die Verkehrsinfrastruktur belastet sein Unternehmen. „Fehlende Infrastruktur oder marode Brücken wegen derer Umwege gefahren müssen kosten uns Zeit.“

Gastgewerbe: Erholungstendenzen, aber hohe Kostenbelastung

Erstmals seit dem Frühjahr 2024 liegt der Lagesaldo des Gastgewerbes wieder (leicht) im Plus. Während im Herbst noch kein Betrieb von steigenden Erträgen berichtete, melden nun 21 Prozent eine positive Entwicklung. 28 Prozent gehen weiterhin von einer Verschlechterung aus. Die Finanzlage hat sich ebenfalls entspannt, bleibt jedoch problematisch! Nur 37 Prozent betrachten ihre finanzielle Lage als unproblematisch, während 38 Prozent Liquiditätsengpässe als größte Herausforderung nennen. Auch wenn der Risikofaktor Finanzierung hinter den Top-Risiken zurückbleibt – mit einem Plus von zehn Punkten gewinnt dieser Faktor deutlich an Bedeutung.

In den Teilsparthen zeigen sich Unterschiede: Die Gastronomie bewertet ihre aktuelle Lage mit einem Saldo von 20,3 Punkten deutlich besser als das Beherbergungsgewerbe (-5,6

Punkte). Dafür sind die Erwartungen in der Gastronomie pessimistischer (-25 Punkte), während sie sich in der Beherbergung mit einem Saldo von 0 Punkten ausgleichen.

Besorgniserregend sind die Investitionsabsichten: Über die Hälfte der Betriebe des Gastgewerbes plant, weniger zu investieren. Dabei sei das aktuell besonders wichtig, meint Marion Steinberg, Hotel-Unternehmerin aus Sundern: „Die Anforderungen an die Gastronomie ändern sich schnell, besonders im Hinblick auf Nachhaltigkeit und unterschiedliche Ernährungskonzepte. Flexibilität und Investitionen sind heute entscheidend, denn leider verschwinden die individuellen kleinen Betriebe, die die Gastronomie ausmachen, immer mehr. Ich beobachte einen Wandel hin zu spezialisierten und innovativen Betrieben, die den modernen Ansprüchen gerecht werden. Gastronomie ist Leidenschaft und Lust auf Dienstleistung – und das darf nicht verloren gehen.“

Finanzlage: Anhaltende Unsicherheiten belasten Unternehmen

Auch die Finanzlage wurde im Rahmen der Konjunkturumfrage betrachtet. Sie wird zunehmend prekärer. Während 55 Prozent der Unternehmen ihre finanzielle Situation als unproblematisch einstufen, zeigt sich bei einem erheblichen Teil der Betriebe eine zunehmende Belastung. Besonders besorgniserregend: 2,5 Prozent der Unternehmen geben an, von einer drohenden Insolvenz betroffen zu sein. „Unsere Region ist sehr robust, aber je länger eine Krise dauert, desto mehr geraten auch widerstandsfähige Unternehmen in Schwierigkeiten“, erklärt Ingo Ritter, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mitten im Sauerland.

Zudem berichten 23 Prozent der Betriebe von einem Eigenkapitalrückgang, was auf eine anhaltende Belastung der finanziellen Substanz hindeutet. „Insbesondere Transformationsfinanzierungen nehmen zu, da Unternehmen sich an neue Rahmenbedingungen anpassen müssen“, so Ritter. Gleichzeitig beobachte er einen Rückgang der Existenzgründungen – kaum noch Menschen machen sich demnach derzeit selbstständig.

von Franziska Petri

Standortnachteile verstärken den Trend zur Auslandsinvestition

Die Industrieunternehmen in Südwestfalen stehen vor **wachsenden Herausforderungen**, wenn es um Investitionen am heimischen Standort geht. Nahezu die Hälfte der Unternehmen plant, Investitionen in Deutschland zu reduzieren. Gleichzeitig zeigt sich eine zunehmende Tendenz, Investitionen im Ausland zu verstärken – derzeit mit einem besonderen Fokus auf Nordamerika.

Hohe Energiekosten, bürokratische Hürden und eine unsichere politische Entwicklung belasten die Betriebe. Insbesondere die fehlende Planbarkeit erschwert langfristige Standortentscheidungen. Viele Unternehmen sehen sich gezwungen, alternative Märkte in Betracht zu ziehen.

Nordamerika gewinnt an Bedeutung

Der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen im Ausland erhöhen möchten, liegt bei 37 Prozent, während 40 Prozent ihr Engagement konstant halten. Besonders Nordamerika gewinnt mit einem Anstieg von 41 auf 47 Prozent an Bedeutung und liegt damit nun gleichauf mit der Eurozone. Dagegen verliert die Region Asien/Pazifik (ohne China) fünf Prozentpunkte und fällt auf 17 Prozent zurück.

Unternehmen scheinen Nordamerika als wirtschaftlich stabilen Standort zu schätzen, mit innovationsfreundlichen Strukturen und attraktiven steuerlichen Anreizen. Zudem gelten Energiepreise in vielen Regionen als planbarer als in Deutschland, was für produzierende Unternehmen eine entscheidende Rolle spielt. Auch regulatorische Vorgaben sind dort oft flexibler gestaltet, was Investitionsentscheidungen erleichtert.

Fokus auf Kostensenkung

Während in den vergangenen Jahren viele Unternehmen im Ausland investierten, um neue Märkte zu erschließen, steht mittlerweile die Kostenersparnis im Vordergrund. Der Anteil

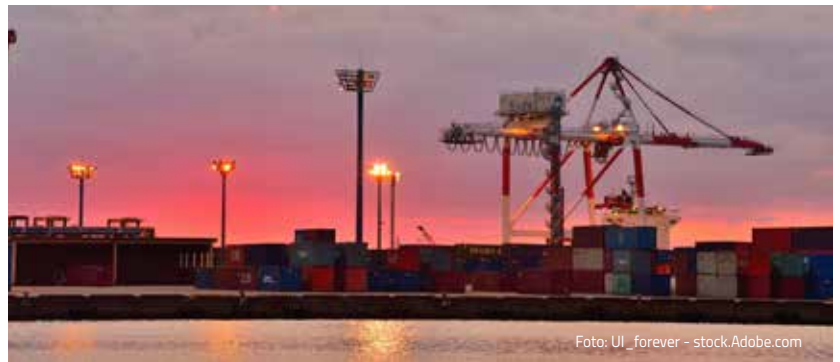


Foto: UI_forever - stock.Adobe.com

der Unternehmen, die Investitionen zur Kostensenkung tätigen, ist um zwölf Punkte auf 45 Prozent gestiegen. Im Gegenzug nimmt der Anteil derer ab, die ihre Produktionskapazitäten im Ausland zur Markterschließung erweitern – hier zeigt sich ein Rückgang um zehn Punkte auf 25 Prozent.

Ähnliches zeigt sich bei den Einsparpotenzialen: Während 2024 noch Energiekosten als größter Hebel galten, steht nun mit 84 Prozent das Personal an erster Stelle – ein Plus von zwölf Punkten zum Vorjahr. Es zeigt sich, dass die hohen Arbeitskosten ein zunehmender Standortnachteil für die Industrie sind.

Ein entscheidender Standortfaktor ist zudem das Thema Steuern: Während Staaten wie die USA oder Österreich ihre Steuerlast gesenkt haben, liegt die Steuerbelastung für Unternehmen in Deutschland weiterhin bei rund 30 Prozent – deutlich über dem OECD-Durchschnitt von 23,6 Prozent und dem EU-Schnitt von 21,1 Prozent. Eine Senkung der Steuerbelastung wäre somit ein wichtiger Schritt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Deutschland zu stärken.

Einsparpotenziale bei Energie- und Personalkosten



Mut zum Unternehmertum

Foto: lassedesignen - stock.Adobe.com

In der Wirtschaftskrise wächst der Druck auf den Standort Nordrhein-Westfalen: Die Zahl der übergabereifen Unternehmen steigt um 40.000 – gleichzeitig nehmen die Herausforderungen, eine geeignete Nachfolge zu finden, zu. 80 Prozent der Unternehmen haben Schwierigkeiten, eine Nachfolge zu finden – dies zeigt eine aktuelle Umfrage von IHK NRW. Vor

acht Jahren lag der Wert noch bei 56 Prozent! Jedes zehnte Unternehmen erwartet, keine Nachfolgerin oder Nachfolger zu finden und bereitet sich auf eine Stilllegung oder Liquidation vor.

„Die Baby-Boomer gehen in Rente – der Generationenwechsel wird immer mehr zu einer Bewährungsprobe für die Wirtschaft in Nordrhein-

Westfalen“, unterstreicht Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW. In Nordrhein-Westfalen stehen in den nächsten zehn Jahren 305.000 Familienbetriebe mit rund 1,8 Millionen Beschäftigten vor der Herausforderung, geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger für die Unternehmensspitze zu finden.

1.796 Unternehmerinnen und Unternehmer wurden für den neuen IHK-

Nachfolgereport NRW befragt. Im Vergleich zum Nachfolgereport 2019 hat sich die Lage weiter zugespitzt. Nach Berechnungen im Auftrag von IHK NRW, liegt die Zahl der übergabereifen Unternehmen aktuell fast um 40.000 höher als noch vor fünf Jahren. Nahezu jeder zweite Inhaber eigentümergeführter Unternehmen in NRW ist inzwischen älter als 55 Jahre. „Damit ist in knapp 200.000 Betrieben – also fast in jedem vierten Betrieb in NRW – die Inhaberin oder der Inhaber 60 Jahre oder älter“, berichtet Stoffels. „Hier rollt eine Welle auf die NRW-Wirtschaft zu.“

„Für die abgebende Generation wird es in den kommenden Jahren aber noch schwieriger, das Unternehmen in gute Hände zu übergeben“, prognostizierte der IHK-Präsident. Denn die klassischen Gründerjahrgänge der 25- bis 45-Jährigen schrumpften und die frühere Selbstverständlichkeit einer familieninternen Übernahme durch Tochter oder Sohn existiere nicht mehr. „Nur noch 40 Prozent der

Unternehmerinnen und Unternehmer planen, ihr Unternehmen innerhalb der Familie zu übergeben“, nannte Stoffels ein weiteres Ergebnis der Umfrage.

Ab 55 Jahren Übergabe planen

Im Bezirk der IHK Arnsberg sind etwa 20.500 Familienunternehmen aktiv, wovon etwas mehr als 50 Prozent von Inhabern geführt werden, die das 55. Lebensjahr überschritten haben. Gerade hier muss das Thema Unternehmensnachfolge angepackt werden, da die rechtzeitige und professionelle Nachfolgeplanung ein entscheidender Erfolgsfaktor für das Gelingen der Nachfolgeregelung ist. Ab einem Alter von 55 Jahren sollte die abgebende Generation beginnen, die Übergabe zu planen. Fünf bis zehn Jahre Vorbereitungszeit sind keine Seltenheit.

Erfreulicherweise beschäftigten sich Unternehmerinnen und Unternehmer zu einem früheren Zeitpunkt mit der Nachfolgeregelung als noch vor Jahren.

Drei von vier der Befragten ab 55 Jahren haben eine klare Vorstellung vom Übergabezeitpunkt. 70 Prozent davon befinden sich bereits in der Phase der Informationsbeschaffung.

Die IHKs in NRW unterstützen den Nachfolgeprozess mit Informationsangeboten über eine fachkundige Einzelberatung bis hin zur vertraulichen Vermittlung von potenziellen Nachfolgern durch den IHK-Nachfolgepool und der next-change Unternehmensbörse. Eine zusätzliche Hilfe bietet die digitale Plattform Unternehmenswerkstatt NRW (UWD). Sie stellt Tools für die strukturierte Nachfolgeplanung bereit. Dabei vereint sie digitale Möglichkeiten mit individueller Betreuung der IHK-Nachfolgeexperten. Ziel der IHK ist es, den Unternehmensbestand und damit die Arbeitsplätze soweit wie möglich zu erhalten.



André Berude

☎ 02931 878-142

@berude@arnsberg.ihk.de

INDUSTRIEBAU. VERWALTUNGSBAU. GEWERBEBAU.

FÜR JEDE ANFORDERUNG DIE RICHTIGE LÖSUNG.

althoff[■]
INDUSTRIE- UND VERWALTUNGSBAU

Althoff Industrie- und
Verwaltungsbau GmbH
MESCHEDE | MÜNSTER | KÖLN





Foto: Petri/IHK

Sylvia und Carsten Okunneck zusammen mit Maurice Hattendorff (Mitte) und Fachberater Oliver Hötte (re.).

Ein Beispiel für gelebte Inklusion

Was braucht es, um Menschen mit Behinderung erfolgreich in den Arbeitsalltag zu integrieren? Um diese Frage zu beantworten, können Betriebe sich an die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (kurz EAA) wenden, die vom LWL-Inklusionsamt bei der IHK Arnsberg eingerichtet wurde. So entstand auch der Kontakt zwischen Fachberater Oliver Hötte und Sylvia sowie Carsten Okunneck. Die Inhaber des Bauernstübchens in Warstein-Mühlheim zeigen, wie **Inklusion in der Praxis** funktioniert, und berichten gemeinsam mit ihrem Auszubildenden Maurice Hattendorff über die Arbeit in ihrem Lokal.

Mit 90 Sitzplätzen im Restaurant, 65 im gemütlichen Stübchen und den zwei Kegelbahnen ist das Bauernstübchen nicht nur bei Stammtischen und Kegelgruppen beliebt, sondern auch für seine gutbürgerliche Küche bekannt. Bereits seit 1976 ist es Bestandteil der Region, übernommen haben Sylvia und Carsten Okunneck es im Juli 2017. Seitdem

führen die beiden das Lokal als eingespieltes Team – er als Koch, sie vor allem im Service. Unterstützt werden sie von einer Angestellten, drei Aushilfen und zwei Auszubildenden.

Einer dieser beiden Auszubildenden ist Maurice Hattendorff. Er selbst ist Autist und absolvierte zunächst eine Ausbildung zum „Fachpraktiker Küche“ im Berufsbildungswerk des

Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) in Soest. Währenddessen erfuhr er über einen Freund von einem Zeitungsbericht über das Bauernstübchen, in dem stand, dass das Lokal noch einen Auszubildenden suche. Zusammen mit der Mutter seiner Freundin, die ohnehin oft zu Gast im Bauernstübchen sei, stellte er sich dann dort vor.

„Zuerst haben wir uns schon viele Fragen gestellt“, erinnert sich Carsten Okunneck. „Zum Beispiel wie wir mit Maurice umgehen sollen, oder ob er besondere Hilfsmittel benötigt.“ Darum habe er sich an den Küchenchef beim Berufsbildungswerk, Maurice Hattendorffs damaliger Ausbildungsstätte, gewandt und mit ihm seine Fragen besprochen. Zusätzlich kam über den bestehenden Kontakt mit Angela Rademacher, Ausbildungsberaterin bei der IHK, schnell ein Austausch mit Oliver Hötte zustande, der als Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) auf ein umfangreiches Netzwerk zum Thema Inklusion zurückgreifen kann.

An ihn können sich Betriebe wenden, die Menschen mit Behinderung einstellen, ausbilden oder weiterbilden wollen, um Informationen und Unterstützung zu erhalten. Nach einem Beratungstermin im Bauernstübchen stellte Oliver Hötte den Kontakt zur Agentur für Arbeit her, um beispielsweise Förderungen zu beantragen. „Das lief alles problemlos – das hatte ich mir deutlich schlimmer vorgestellt“, meint Sylvia Okunneck. „Und so konnte Maurice dann zum 1. August 2024 die Ausbildung zum Koch bei uns beginnen.“

Herausforderungen und Lösungen

Durch seine vorherige Ausbildung im LWL-Bildungswerk hatte Maurice Hattendorff schon Erfahrungen mit der Arbeit in der Küche. Dennoch brachte der Wechsel zu seinem jetzigen Ausbildungsbetrieb einige Unterschiede und Herausforderungen mit sich. „Ich mag es am liebsten, wenn es etwas ruhiger ist und ich eine Bestellung nach der anderen abarbeiten kann“, sagt der angehende Koch. Aber im Bauernstübchen gehe es oft deutlich stressiger zu und besonders viele Bestellungen gleichzeitig zu bearbeiten, falle ihm schwer.

„Das passiert zum Beispiel, wenn eine Kegelbahn mit zehn bis zwölf Leuten bestellt und das Essen dann zeitgleich fertig sein muss. Und oft werden die Gerichte heutzutage auch nicht mehr genau so bestellt, wie sie auf der Karte stehen“, so Sylvia Okunneck.

In solchen Momenten kommt die Inhaberin mit in die Küche und unterstützt ihren Auszubildenden. Sie habe die Speisekarte geschrieben und dadurch immer einen guten Überblick darüber, was in der Küche zu tun ist. „Man muss aber auch sagen, dass Maurice in einer stressigen Zeit angefangen hat. Im Sommer ging es noch, aber dann kam ja im Prinzip schon direkt das Weihnachtsgeschäft“, meint Carsten Okunneck. Wenn wieder ruhigere Zeiten kommen, werden sie sich auch besser Zeit nehmen können, um Dinge zu erklären.

„Wenn es etwas ruhiger ist, lassen wir Maurice auch einfach mal machen. Letztes Wochenende war ich zum Beispiel den ganzen Tag im Büro, er hat alleine gearbeitet und das hat alles gut geklappt. Oder an Silvester – da hat Maurice ein Walnuss-Parfait gemacht, das war perfekt“, erzählt Sylvia Okunneck. Auch die Zusammenarbeit mit der Berufsschule lief gut: „Ich stehe in Kontakt mit Maurice Lehrerin, das habe ich auch bei den vorherigen Auszubildenden so gehandhabt.“ Sollte etwas einmal nicht so laufen wie geplant, sei es ihr wichtig, dass ihr Auszubildender offen darüber spricht.

Flache Hierarchien und ein respektvoller Umgang seien für die Inhaberin des Bauernstübchens selbstverständlich. „Den Begriff Angestellte mag ich persönlich nicht. Für mich sind es Mitarbeiter und wir arbeiten zusammen“, betont Sylvia Okunneck.

Aktuell ist Maurice Hattendorff in der Küche auf dem Posten des „Entremetier“ und verantwortlich für Beilagen und Salate. Im zweiten Ausbildungsjahr ist dann vorgesehen, dass er den Posten

des „Saucier“ erlernt und Fleischgerichte zubereitet. „Das wird sicher spannend, aber auch das kriegen wir zusammen hin“, blickt Carsten Okunneck in die Zukunft. Für den Betrieb bleibt der Wunsch, dass der Beruf weiter erlernt wird und dass sie auch weiterhin Auszubildende gewinnen können. „Ein Azubi in jedem Lehrjahr, das wäre die Wunschvorstellung“, so Carsten Okunneck. Doch eins steht fest: Mit Maurice Hattendorff haben sie nicht nur einen engagierten Auszubildenden gefunden, sondern auch gezeigt, wie Inklusion am Arbeitsplatz gelingen kann.

von Franziska Petri



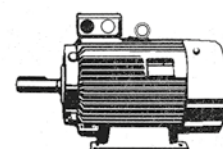
Oliver Hötte

☎ 02931 878-126

@ hoette@arnsberg.ihk.de

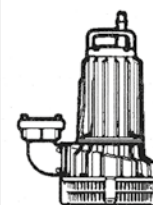
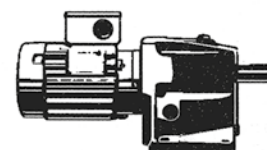
Wir sind der leistungsstarke Fachbetrieb in Ihrer Nähe.

Lieferant u. Vertragswerkstatt namhafter Hersteller



Elektromotoren

Getriebemotoren



Pumpen



Elektrowerkzeuge

Elektromaschinen
LINGEMANN

GmbH & Co. KG

VERKAUF · SERVICE · REPARATUR

Gewerbegebiet Wiebelsheide · Wiebelsheidestr. 48
59757 Arnsberg · Tel. 02932/38882 · Fax 39937



Foto: Flughafen Paderborn/Lippstadt

Der Flughafen Paderborn/Lippstadt: Eine Unternehmerinitiative ermöglicht weiterhin die Verbindung nach München.

Von PAD nach MUC: Linienflug-Verbindung Paderborn-München bleibt erhalten

Mit der bundesweit einmaligen **Initiative** „skyhubPAD“ werden die Regionen Hellweg-Sauerland und OWL auch künftig über den Flughafen Paderborn/Lippstadt mit der ganzen Welt verbunden sein: Die Initiative, ein Zusammenschluss von mehr als 40 Unternehmen, wird ab Juni 2025 die Verbindung nach München fortsetzen. Operativ betrieben wird diese von der dänischen Fluggesellschaft DAT.

Die Lufthansa hatte vor einiger Zeit bekanntgegeben, dass sie die München-Linie trotz eines relativ hohen Auslastungsgrads aufgrund der großen staatlichen Kostenbelastung bereits Ende Mai 2025 einstellen wird. Daraufhin bildete sich aus der regionalen Wirtschaft und mit Unterstützung der IHKs in Bielefeld und Arnsberg eine Initiative zum Erhalt der wichtigen Verbindung nach München selbst und zum weltweiten Drehkreuz des Airports. Mehr als 100.000 Passagiere hatten im vergangenen Jahr auf dieser Linie eingecheckt.

Die neue Betreibergesellschaft ist mit einem Startkapital im unteren sieben-

stelligen Bereich ausgestattet. Zu ihren Aufgaben zählen Organisation, Finanzierung und Vermarktung von Linienflügen im Regionalverkehr, die Beauftragung von Flugdienstleistungen und die fortlaufende Analyse der Luftverkehrsnachfrage in der Region. Ab Juni 2025 will „skyhub PAD“ von Montag bis Freitag mindestens einmal täglich von Paderborn/Lippstadt nach München und zurück fliegen. Ab September soll die Frequenz der Verbindung weiter erhöht werden, um das Angebot auch mit Blick auf die Umsteigemöglichkeiten in München noch attraktiver zu gestalten. Mit der Lufthansa wurde dazu ein Interlining-Abkommen zur Fortführung

von Umsteigeverbindungen über das Drehkreuz vereinbart.

Zum Einsatz kommt dabei eine 70-sitzige Turboprop-Maschine, die im Unterschied zum bisherigen Lufthansa-Jet mit 90 Plätzen kostengünstiger und energieeffizienter betrieben werden kann. Durch die Verbindung der Region mit der ganzen Welt will „skyhubPAD“ zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen beitragen.



Thomas Frye

☎ 02931 878-159

@ frye@arnsberg.ihk.de

WEPA gewinnt Deutschen Nachhaltigkeitspreis

WEPA ist Ende 2024 als Unternehmen im Bereich „Papier, Karton und Pappe“ mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet worden. Der Preis gilt als Europas führende Auszeichnung für ökologisches und soziales Engagement und ist der renommierteste Nachhaltigkeitspreis in Deutschland. Träger der Auszeichnung ist die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V.. Mit dem Preis in der Kategorie „Unternehmen“ würdigt die Jury mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft 100 Unternehmen, die in ihren Branchen die überzeugendsten Antworten auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit geben und den Wandel vorantreiben. Die Preisträger werden auf Grundlage detaillierter Nachhaltigkeitsprofile ausgewählt. WEPA stellte besonders die Maßnahmen in den Bereichen Recycling, Klima, Biodiversität und Wassermanagement heraus, die alle integrale Bestandteile der WEPA Nachhaltigkeitsstrategie sind. „Die Auszeichnung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ist eine besondere Ehre für WEPA. Wir gehören damit zu den 100 nachhaltigsten Unternehmen in Deutschland. Die Auszeichnung



Foto: WEPA

Freuen sich über die Auszeichnung WEPAs mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis: die Mitglieder des WEPA-Nachhaltigkeitsteams Dr. Stefan Gräter, Anja Rohr, Anja Friederich und Jan-Niklas Möller (v.l.n.r.).

würdigt nicht nur unser Engagement, sondern stärkt auch unsere Vorreiterrolle in Nachhaltigkeit in der Hygienepapierindustrie und motiviert uns, uns

auch weiterhin für Nachhaltigkeit einzusetzen“, erklärt Stefan Gräter, Director Group Sustainability der WEPA Gruppe.

PRINT - TEXTIL - ONLINE - WERBEDESIGN

**WIR
MACHEN DAS!**

PRIOTEX
MEDIEN GMBH

Südring 1 · 59609 Anröchte
Telefon: 02947 9702-0
www.priotex-medien.de
E-Mail: info@priotex-medien.de



www.priotex-medien.de

aus der region



Die Treibhausgasbilanz – erster Schritt auf dem Weg zum betrieblichen Klimaschutz

Ob nun bei der Attraktivität als Arbeitgeber, der Auftragsvergabe, der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, bei Kreditkonditionen oder um Kosten zu sparen: Klimaschutz wird für Unternehmen immer bedeutender. Die Frage ist: Wie und womit kann man **beginnen**?

Gerade bei kleineren Unternehmen fehlen häufig die notwendigen Kapazitäten und das Know-how für mehr Klimaschutz. Mittel- oder langfristiges Ziel ist die Erzielung von Klimaneutralität. Der erste Schritt sollte stets eine Treibhausgasbilanzierung als Arbeitsgrundlage sein.

Der Weg zur Klimaneutralität im Betrieb

Betriebliche Klimaneutralität beginnt mit der Analyse des Ist-Zustandes und der Frage: Wie hoch sind die CO₂-Emissionen und an welcher Stelle treten sie auf? Im Bereich der Messung haben sich einige Standards in der Vergangenheit herausgebildet. Das GHG-Protocol (Greenhouse Gas Protocol) ist der weltweit am häufigsten verwendete Standard, weil er auf eine Vielzahl von Organisationsformen und Ebenen angewendet werden kann.

Wobei entstehen Treibhausgase?

Das GHG-Protocol unterscheidet zwischen drei Umfangsbereichen, so genannten Scopes. Scope 1 sind die direkten Emissionen aus der Geschäftstätigkeit. Scope 2 sind die indirekten Emissionen von eingekaufter Energie und Scope 3 sind die indirekten Emissionen aus der vor- und nach-

gelagerten Wertschöpfungskette. Datenquellen können zum Beispiel Lieferantenrechnungen oder Zählerstände sein. Darüber hinaus können auch Annahmen oder Durchschnittswerte herangezogen werden.

Scope 3 ist der „Endgegner“

Während die benötigte Datenmenge für die ersten beiden Scopes vergleichsweise überschaubar ist und die Daten besser verfügbar sind, ist die Erfassung der Scope-3-Emissionen deutlich aufwendiger. Scope-3-Emissionen umfassen alle indirekten Emissionen, die nicht im Unternehmen, sondern in dessen Lieferkette (vorgelagert) oder durch die Nutzung der hergestellten Produkte und angebotenen Dienstleistungen (nachgelagert) entstehen. Diese umfassen unter anderem Emissionen von gekauften Waren und Dienstleistungen, aus Transportaktivitäten, aus Leasing und Franchise, aus der Nutzung von verkauften Gütern und Dienstleistungen oder auch aus der Abfallentsorgung. Scope-3-Emissionen machen in den meisten Branchen den größten Anteil an den gesamten CO₂-Emissionen eines Unternehmens aus. Laut einer Erhebung der Non-Profit-Organisation Carbon Disclosure Projekt aus dem Jahr 2021 sind es im Schnitt 75

Prozent. Es empfiehlt sich jedoch, zunächst die Scope 1- und 2-Emissionen zu erfassen.

Der Weg zur CO₂-Bilanz

Die Effizienzagentur NRW bietet ein kostenloses Online-Tool unter www.ecockpit.de an. ecockpit orientiert sich an den GHG-Bilanzierungsstandards und nutzt anerkannte Datenbanken zur Berechnung der CO₂-Äquivalente. Das Tool bietet eine einfache Handhabung, eine Datenbank der Emissionsfaktoren, sowie eine übersichtliche Art der Ergebnisdarstellung. Auf dieser Basis können CO₂-Treiber im Unternehmen identifiziert und konkrete Maßnahmen zur CO₂-Minderung entwickelt werden. Anforderungen von Kunden oder Investoren kann so begegnet werden. Zugleich kann man so sein Unternehmen zukunfts- und wettbewerbsfähiger aufstellen. Die Effizienzagentur bietet regelmäßig Schulungen zur Treibhausgasbilanzierung mit dem ecockpit-Tool an und berät Unternehmen beim Einstieg in das Thema.



Lars Morgenbrod

☎ 02931 878-209

@morgenbrod@arnsberg.ihk.de

Internationaler Award für das Hotel Jagdhaus Wiese

Das Hotel Jagdhaus Wiese in Schmallenberg ist Ende 2024 im Rah-



Foto: Ivan Majerský

Stefan Wiese-Gerlach (li.) bei der Preisverleihung in der Slowakei.

men einer feierlichen Gala im Palace Art Hotel in Pezinok, Slowakei, mit dem begehrten Preis in der Kategorie „Heritage & Hospitality“ der Heritage Hotels of Europe ausgezeichnet.

Der Heritage Hotels of Europe Award, der vergangenes Jahr zum fünften Mal vergeben wurde, würdigt die herausragende Exzellenz historischer Hotels in Europa. Der Preis ehrt Häuser, die mit einzigartiger Gastfreundschaft und einem besonderen historischen Erbe überzeugen. In einem sorgfältigen Auswahlprozess evaluierte eine erfahrene Jury, unterstützt durch Gästebewertungen, alle nominierten Häuser in sieben Kategorien: Design, Wellness, Gastronomie, Gastlichkeit, Kultur, Romantik sowie Gastgeber des Jahres. In der Kategorie zur Gastlichkeit „Heritage & Hospitality“, die insbesondere die Hingabe und Leidenschaft der Gastgeber für das Wohl ihrer Gäste würdigt,

konnte das Jagdhaus Wiese in diesem Jahr den 1. Platz erzielen.

„Die Auszeichnung erfüllt uns mit großer Freude und Stolz. Sie ist eine Bestätigung für die Arbeit, die unser Team jeden Tag leistet, um unseren Gästen unvergessliche Momente zu ermöglichen“, sagte Stefan Wiese-Gerlach bei der Verleihung.

Das Hotel Jagdhaus Wiese liegt direkt am Rothaarsteig und ist ein traditionsreiches Landhotel mit rund 150-jähriger Geschichte und wird in fünfter Generation von Katia Herrlitz und Stefan Wiese-Gerlach geführt. Die Jury überzeugte bei der Preisvergabe die Hingabe des gesamten Hotelteams: „Mit der Aufmerksamkeit für die kleinen, unscheinbaren Freuden bemühen sich die Gastgeberfamilie und ihr Team jeden Tag, ihren Gästen Momente des Glücks und der Inspiration zu schenken.“

Unternehmer Heinz Voss verstorben

Im Alter von 87 Jahren ist der Gründer und Seniorchef des Unternehmens VOSS Die Blechprofis aus Brilon-Madfeld friedlich zu Hause im Familienkreis verstorben. Vor 57 Jahren gründete er zusammen mit seiner Frau Doris das Unternehmen Voss. Ohne Geld, aber mit viel Enthusiasmus und harter Arbeit gelang es ihm, daraus ein erfolgreiches Unternehmen zu machen, dessen Produkte weltweit zu finden sind. „Seine Bodenständigkeit, seine Bescheidenheit, seine Weitsicht und sein Mut haben ihn stets ausgezeichnet. Er war ein be-

sonderer Mensch und Unternehmer aus Leidenschaft, dessen Handeln immer auch geprägt von christlichen Werten war“, sagt seine Tochter Petra Kleine, die heute in zweiter Generation das Unternehmen mit ihrem Ehemann Johannes Kleine führt. Heinz Voss wurde für seinen unternehmerischen Erfolg und sein soziales Engagement mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Wirtschaftspreis Hochsauerland. „Es hat ihn sehr gefreut, dass sein Lebenswerk durch seine Familie weitergeführt und -entwickelt wird“, sagt Petra Kleine.

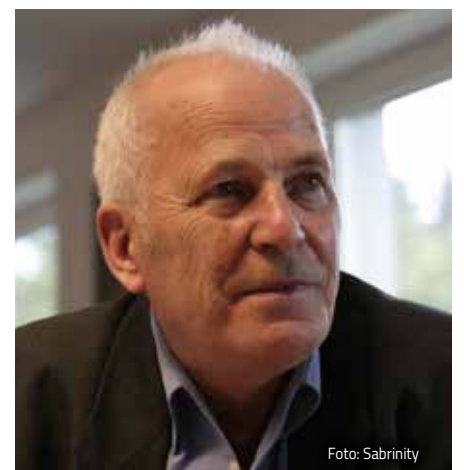


Foto: Sabrinity

Unternehmer Heinz Voss.

100 Jahre Firma Johann Mues

Im Februar 1924 ist die Firma Johann Mues Metall- und Holzverarbeitung e.K. in Eslohe-Reiste gegründet worden und hat im vergangenen Jahr das 100-jährige Jubiläum gefeiert.

Anfangs wurde neben der Landwirtschaft Strom erzeugt mit Wasserkraft und einer Turbine. Später wurde die Produktion der Holzwäscheklammer entwickelt. Anfang der 1950er-Jahre wurde zusätzlich die Fertigung von Holzkleiderbügeln aufgebaut. Nach einem Großbrand im Juni 1964 wurde der Betrieb mit einer neuen Halle wiederaufgebaut. Verarbeitet wurde ausschließlich Buchenstammholz aus der Region. Der Draht für die

Wäscheklammernfeder kam ebenso aus dem nahen Umland und zeichnete sich durch seine hohe Spannkraft aus, weshalb die Holzwäscheklammer etwa ab dem Jahr 2000 in der Autoglasfertigung weltweit nachgefragt wurde. Die Metallverarbeitung begann 1990 mit dem Kauf des ersten Drehautomaten. Johannes-Georg Mues, jetziger Firmeninhaber in dritter Generation, fertigt Klein- und Mittelserien von CNC-Drehteilen, die in Geräten für die Emissionsmessung (Abgastechnik) Verwendung finden. Verarbeitet wird Edelstahl und technischer Kunststoff. Ende 2016 wurde die Holzproduktion eingestellt.



Foto: Johann Mues Metall- und Holzverarbeitung

Johannes-Georg Mues (li.) erhielt zum 100-jährigen Jubiläum seines Unternehmens die Urkunde von Michael Rammrath (IHK).

50 Jahre Ritschny Schrott- und Metallhandel GmbH

Als 1974 Recycling noch ein Fremdwort war, gründete Wilhelm Ritschny gemeinsam mit Klaus Ogrzey in Arnsherg ein Metallhandelsunternehmen. Beide kauften metallische Reststoffe aus der Produktion der Sauerländer Metallunternehmen und vermarkteten diese Wertstoffe an Gießereien und Stahlwerke. Fünf Jahrzehnte später ist das Unternehmen in den Händen von Jan Ritschny als Vertreter der dritten Generation der Familie Ritschny.

Sohn Stanislaus und Enkel Jan haben das Unternehmen von Wilhelm Ritschny kontinuierlich ausgebaut und sich weitere Märkte und Kunden erschlossen. Rund um das Kerngeschäft des Metall-Recyclings hat das Unternehmen komplette Entsorgungskonzepte für Betriebe entwickelt und führt nicht gefährliche Abfälle der Verwertung zu.

Heute beschäftigt die Ritschny



Foto: Ritschny Schrott- und Metallhandel GmbH

Jan Ritschny (r.) erhielt die Jubiläumsurkunde von IHK-Geschäftsbereichsleiter Thomas Frye.

Schrott- und Metallhandel GmbH an den Standorten Arnsherg und Warstein-Niederbergheim 35 Mitarbeitende. Rund 42.000 Tonnen Eisen- und Nicht-Eisenmetalle erfasst und trans-

portiert der Handelsbetrieb nicht nur im Sauerland, sondern auch in Teilen des Ruhrgebiets und Ostwestfalens und führt diese einer nachhaltigen Verwertung zu.



Für einen fairen E-Commerce: 10 DIHK-Maßnahmenvorschläge

Der deutsche Einzelhandel – stationär wie online – ist auf faire **Wettbewerbsbedingungen** angewiesen. Die zunehmende Präsenz von E-Commerce Direktvertriebsmodellen aus Drittländern, stellt eine wachsende Herausforderung dar. Während deutsche und europäische Unternehmen strengen Regulierungen unterliegen, richten sich einige außereuropäische Online-Marktplätze nicht nach den in Europa geltenden Standards und Vorgaben und vermeiden dadurch erhebliche Kosten und Aufwand.

Außereuropäische Plattformen drängen derzeit verstärkt auf den europäischen Markt. Die niedrigen Preise wirken für Kunden attraktiv. Zugleich steht der Vorwurf unlauterer Geschäftspraktiken im Raum.

Einige Wettbewerber halten Produktsicherheitsvorschriften oder sonstige Schutzstandards nicht ein oder umgehen EU-Zollregelungen. Schätzungen gehen davon aus, dass in der EU über eine Milliarde Kleinwarensendungen

jährlich eintreffen. Täglich gelangen etwa 400.000 Pakete allein aus China nach Deutschland. Bei einigen Anbietern kommt es zur weitreichenden Unterdeklarierung und damit unter anderem zu einer Hinterziehung der



Foto: beachboyx10 - stock.Adobe.com

Einfuhr- bzw. Umsatzsteuer. Schätzungen zufolge entgehen dem Fiskus Einnahmen in Milliardenhöhe. Zudem werden europäische Produkt-, Sozial-, Umwelt- und Markenstandards umgangen. Diese illegalen Praktiken gefährden hiesige Geschäftsmodelle. Hinzu kommen direkte Risiken für den Endverbraucher. Mangelnde Ressourcen und Fähigkeiten bei den europäischen und nationalen Kontroll-einrichtungen begünstigen diese Vorgehensweisen.

Angesichts dieser Entwicklungen hat die Europäische Union reagiert: Innerhalb der EU enthält der Digital Services Act (DSA) seit 2024 besondere Regeln für sehr große Online-Plattformen (Very Large Online Platforms, VLOP). Diese sind Plattformen mit mehr als 45 Millionen monatlichen Nutzern

in der EU. Im Frühjahr 2024 hat die EU-Kommission anhand dieser Kriterien auch zwei asiatische Plattformen (Temu und SHEIN) als VLOP eingestuft. Dementsprechend mussten diese Online-Marktplätze seit Ende September bzw. August 2024 strengere Maßnahmen vor allem im Kampf gegen illegale Produkte und Inhalte ergreifen. Dazu gehört vor allem die Auslistung von gefälschten Waren, unsicheren oder illegalen Produkten und allgemein von Gegenständen, die Rechte an geistigem Eigentum verletzen. Zusätzlich wurde Temu explizit von der EU-Kommission aufgefordert, darzulegen, wie das Unternehmen Risiken im Bereich Verbraucherschutz, öffentlicher Gesundheit und Wohlergehen der Nutzer minimiert. Die EU-Kommission setzte dabei eine Umsetzung dieser Maß-

nahmen bis zum 21. Oktober 2024 voraus – Ergebnis bisher offen. Sollten die einschlägigen Plattformen jedoch die Anforderungen nicht erfüllen, verfügt die EU-Kommission über weitreichende Untersuchungs- und Sanktionsbefugnisse, um diese an die in der EU geltenden Richtlinien heranzuführen. Erste Auskunftersuchen wurden bereits an VLOPs gestellt und betreffen unter anderem deren Kontrollmechanismen und technischen Vorkehrungen zur Risikominderung. Der DSA deckt jedoch nur einen Teilbereich der Gesamtproblematik ab.

Angesichts der enormen Auswirkungen der Plattformen auf die deutsche Wirtschaft sind jedoch weitere Maßnahmen erforderlich. Die DIHK hat hierfür einen 10-Punkte-Maßnahmenkatalog erstellt.

1

Konsequente Umsetzung des Digital Services Act – faire Wettbewerbsbedingungen zwischen Händlern und Herstellern innerhalb der EU und aus Drittstaaten.

Der Warenverkehr ist Kernangelegenheit der EU. Daher gilt es vor allem, das europäische Instrument des Digital Services Act zu nutzen und dessen Anforderungen zeitnah und nachhaltig umzusetzen. Insofern ist die EU-Kommission aufgefordert, die großen Online-Plattformen in Europa und aus Drittstaaten differenziert zu analysieren und dazu angemessene Ressourcen und Personal vorzuhalten oder aufzubauen, damit die zwingenden, rechtlichen Pflichten auch durchgehend praktisch eingehalten werden. Notwendig ist eine effektive Kontrolle der Einfuhren bzgl. der Legalität der Produkte, der Produktsicherheit und einer angemessenen Käuferinformation. Der nationale Koordinator zur Umsetzung des DSA (in Deutschland die Bundesnetzagentur) sollte die Anliegen der Wirtschaft besonders im Blick halten.

2

Internationaler Wettbewerb ja, unlautere Dumpingpreise nein!

Auch wenn vielfach moderne und effiziente Produktion on demand einen geringen Preis ermöglicht, gelangen aktuell Produkte zu unfairen Preisen auf den europäischen Markt, wenn z.B. die Produktion stark staatlich subventioniert wird und es so möglich ist, zu Dumpingpreisen anzubieten. Nach Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) sind Exporte zu Preisen unterhalb der Herstellungskosten verboten. Zukunftssichere Handelsregeln müssen der zunehmenden Digitalisierung des Welthandels Rechnung tragen. WTO-Regeln sind größtenteils auf traditionelle Handelsformen ausgerichtet. Eine Reform und Erweiterung des Regelwerks, um spezifische Herausforderungen von E-Commerce-Plattformen zu adressieren, ist notwendig.

3

Die Umsatzbesteuerung muss für alle Marktteilnehmer gleichermaßen gelten – gleiche Steuerlast für alle.

Sendungen von Anbietern aus Drittstaaten dürfen nicht unter Wert deklariert werden, um die Zollkosten bzw. teilweise auch die Einfuhr- bzw. Umsatzsteuer zu umgehen. Dies muss durch zwischen den EU-Staaten abgestimmte, effektive Kontrolle der Einfuhren und der damit verbundenen Umsatzsteueranmeldung/-zahlung über den Import-One-Stop-Shop (IOSS) unterbunden werden. Zollbehörden müssen neben der generellen Gültigkeit der IOSS-Nummer auch deren Zuordnung zum einführenden Händler prüfen.

4

Der Weltpostverein sollte seine Regeln regelmäßig überprüfen.

Die Unterstützungsmaßnahmen des Weltpostvereins sind auf die spezifischen Entwicklungsstufen der Mitgliedsländer angepasst. Insbesondere für Entwicklungsländer sind die Portogebühren im globalen Postverkehr gering. Diese in der Sache berechnete Unterstützung sollte jedoch nicht dazu führen, dass Unternehmen aus Ländern, die diesen Status bereits hinter sich gelassen haben, ungerechtfertigte Wettbewerbsvorteile erlangen. Beim außerordentlichen Weltpostkongress 2019 wurden bereits Anpassungen vorgenommen. Dennoch bleiben eine regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der geltenden Portosätze sowie der Einstufung der Mitgliedsstaaten notwendig, um fairen Wettbewerb bei Transportkosten zu gewährleisten.

5

Elemente der EU-Zollreform beschleunigen – Verbote und Beschränkungen durchsetzen und Personal beim Zoll zielgerichtet einsetzen.

Die von der Europäischen Kommission im Rahmen der EU-Zollreform geplante Einführung des sogenannten „fiktiven Einführers“ sollte frühzeitig erfolgen, um E-Commerce-Plattformen bei der Zollschuld in die Haftung zu nehmen. Zusätzlich könnte eine Erweiterung des Konzepts auf Sanktionsmaßnahmen beim Verstoß gegen EU-Standards, z.B. in der Produkt-Compliance, wichtige Verbesserungen bringen. Erhöhte Einnahmen und eine Entlastung des Zolls wären damit schon zeitnah und nicht erst im Rahmen der EU-Zollreform in einigen Jahren möglich. Langfristig kann die im Rahmen der EU-Zollreform geplante Verbesserung der Sicherheits- und Risikoanalyse durch eine stärkere Verzahnung der Behörden Verbesserungen bringen. So könnten einerseits heterogene nationale Zollpraktiken reduziert werden und andererseits eine bessere Risikobewertung durch den vereinfachten Datenfluss stattfinden. Angesichts der massiv gestiegenen Sendungszahlen und neuen Anforderungen durch den E-Commerce ist es von entscheidender Bedeutung, dass Zollbehörden in Deutschland und in den anderen EU-Staaten auf effiziente Strukturen und Prozesse setzen. Zudem sollten sie Personal speziell für den E-Commerce-Bereich bereitstellen und dieses gezielt einsetzen. Darüber hinaus sollte der Austausch der Generalzolldirektion mit Zollbehörden in Drittländern intensiviert werden.

6

Produkt- und Marken-Compliance verbessern – Produktsicherheit gewährleisten – Produktfälschungen verhindern – Aufklärungskampagnen starten.

Ein hoher Anteil der eingeführten Produkte entspricht nicht den EU-Vorschriften und ist damit nicht verkehrsfähig, wie auch Verbraucherverbände wiederholt feststellten. Die Zahlen der täglich gemeldeten Verstöße im Rahmen des „Notice and take down“-Prinzips bewegen sich bei den als VLOPs designierten Plattformen wegen illegaler Inhalte in den Millionen. Um im Interesse von Verbrauchern und Unternehmen den Umlauf gefälschter, nicht den europäischen Produktsicherheitsstandards entsprechender oder gesundheitsschädlicher Produkte zu unterbinden, sollten Vollzugsdefizite in den Marktüberwachungsbehörden angegangen werden. Darüber hinaus ist es wesentlich, Verbraucher über Qualitätsunterschiede und -risiken zu informieren. Hier könnten gezielte Aufklärungskampagnen zur Sensibilisierung beitragen.

7

Daten- und Informationssicherheit herstellen – Transparenz und Sicherheit schaffen.

Moderne Direktvertriebsmodelle basieren neben klassischen Webportalen zugleich auf internetfähigen Applikationen (Apps), die bei der Kundengewinnung eine wichtige Rolle spielen. Dabei kommen häufig manipulative (Design-) Techniken wie Dark Patterns oder Gamification sowie unzulässige Online-Werbung zum Einsatz. Zusätzlich haben Anbieter umfangreichen Zugriff auf private Daten der Nutzer. Die Einhaltung der einschlägigen Regulierungen, darunter der DSGVO und des DSA, sollte durch die Bundesnetzagentur bzw. durch die lokalen Datenschutzbehörden sichergestellt werden – auch für Anbieter aus Drittstaaten.

8

Umweltstandards müssen für alle gelten und eingehalten werden.

Große Teile der in die EU eingeführten Waren halten nicht die Umwelt- und Produktsicherheitsstandards der EU ein. Beispiele sind Stoffbeschränkungen im Chemikalienrecht sowie die Herstellerverantwortung für Elektrogeräte, Fahrzeuge oder Verpackungen. Diese Anforderungen wurden gesetzlich mit dem Green Deal deutlich erweitert, beispielsweise um die erweiterte Herstellerverantwortung zur Entsorgung. Bei der Umsetzung der zahlreichen Neuregulungen, etwa zur Rücknahme, Kennzeichnung und Entsorgung von Verpackungen, Elektrogeräten oder Textilien, sollten Bundesregierung und EU-Kommission auf die Umsetzung auch im Bereich des Direktvertriebs aus Drittstaaten achten, um Wettbewerbsgleichheit herzustellen.

9

Direktvertriebsplattformen müssen einen Vertreter in der EU benennen – Verantwortlichkeit schaffen.

Sanktionen gegenüber Direktvertriebsmodellen aus Drittstaaten können derzeit häufig nicht oder nur sehr schwer durchgesetzt werden, weil die Rechtsverfolgung im entsprechenden Drittstaat erfolgen müsste. Daher ist es notwendig, dass alle in der EU agierenden großen Marktplätze – auch über die benannten VLOPs hinaus – verpflichtet werden, eine verantwortliche Ansprechperson für Behörden und für Kunden in Europa zu benennen. Zu prüfen wäre, ob diese Vertreter auch haftungsrechtlich verantwortlich gemacht werden könnten.

10

Europa benötigt eine zukunftsorientierte Handelsstrategie.

Während sich die europäischen Bemühungen vornehmlich auf die Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels konzentrieren, schaffen Drittstaaten wie China mit Hochdruck die globalen Standards und Strukturen für den Online-Handel von morgen. Europa und Deutschland benötigen hierauf eine Antwort in Form einer zukunftsorientierten Handelsstrategie, um im internationalen E-Commerce wettbewerbsfähig zu bleiben. Ein wesentlicher Schritt ist die Schaffung gleicher Marktbedingungen für europäische und außereuropäische Händler. Es existieren bereits umfangreiche Regelungen, die europäische Unternehmen belasten. Statt zusätzlicher Regularien sollte der Fokus auf der konsequenten Durchsetzung und Überwachung bestehender Vorschriften liegen. Dies erfordert, dass zuständige Behörden über ausreichende Kapazitäten verfügen, sei es durch personelle Verstärkung oder durch Effizienzgewinne durch digitalisierte Prozesse. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass Anbieter aus Drittstaaten keine ungerechtfertigten Wettbewerbsvorteile durch Subventionen entlang ihrer Wertschöpfungskette erhalten. Die Politik ist nun gefordert, zielgerichtete Maßnahmen zu entwickeln und rasch umzusetzen, um Europas Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern und zugleich einen offenen Markt zu fördern.



Foto: Ampezzan/IHK

DIHK-Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier (4. rechte Sitzreihe) mit den Teilnehmern des Außenwirtschaftsfrühstücks.

„Trump hält uns den Spiegel vor“

Mit **Sorge und Ungewissheit** schauen Wirtschaft und Politik auf die zweite Präsidentschaft von Donald Trump. Bei einem Unternehmer-Frühstück mit DIHK-Außenwirtschaftschef Dr. Volker Treier richtete sich der Blick aber vor allem nach innen.

Die Vereidigung des 47. US-Präsidenten war gerade einmal einige Stunden her – eigentlich zu früh für eine Einschätzung der künftigen Wirtschaftspolitik. Bevor er sich deshalb zu sehr in Spekulationen begab, stellte Dr. Volker Treier Grundsätzliches heraus: „Der Unternehmer Trump wird die Wirtschaft in den Mittelpunkt rücken“, prognostizierte er und forderte Deutschland dazu auf,

es ihm gleich zu tun und die Wettbewerbsbedingungen auf den Prüfstand zu stellen. Treier sieht Deutschland da in der Rolle eines Marathon-Läufers, dem man ein Bein hochgebunden hat. „Und weil er so natürlich hinterherläuft, versucht man es nun mit Doping.“ Das sei wohl wenig vielversprechend und deshalb müsse man eher auf Entfesselung setzen als auf Subventionen.

„Trump hält uns den Spiegel vor, in dem nun unsere eigenen Versäumnisse offensichtlich werden“, diagnostizierte Volker Treier und setzte damit den Impuls für eine Diskussion über die nationale Wirtschaftspolitik. Vor allem die Energiepolitik, die zu einseitig auf Dekarbonisierung um beinahe jeden Preis und zu wenig auf Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit setze, gerät so in

den Mittelpunkt. Die Klimaneutralität der Stromversorgung sei ein richtiger Ansatz. Bei der Wärmeerzeugung, allen voran der Prozesswärme, seien Menge und Preise der benötigten Energieträger aber noch völlig offen, so der Tenor der Unternehmerrunde. Ausgerechnet die Stahlerzeugung mit Milliarden-Subventionen klimaneutral zu fördern, führe da in die Sackgasse.

Der erwähnte Marathonläufer hinkt aber nicht nur, er ist oft auch orientierungslos und läuft in die falsche Richtung. Lieferkettengesetz, EU-Taxonomie und der Green Deal, CO₂-Grenzausgleich, Vorbeugung vor Entwaldung und Schutz von indigener Bevölkerung auf anderen Kontinenten – viele politische Vorgaben führten nicht nur zu überbordender

und kaum zu erfüllender Bürokratie. Sie hemmten auch den Fortschritt. „Wir setzen zu sehr auf Werte und stellen konkrete Interessen viel zu sehr hinten an“, unterstrich Treier. Deutsche Familienunternehmen seien auf anderen Kontinenten oft hoch angesehen. Sie böten gut entlohnte Arbeitsplätze und legten Wert darauf, örtliche Wirtschaft und Bevölkerung an ihrem Erfolg teilhaben zu lassen. „Das ist Teil ihrer DNA, dazu müssen sie nicht gesetzlich gezwungen werden.“ Man müsse aber auch anerkennen, dass Werte und Prioritäten in Ländern mit niedrigerem Wohlstandsniveau anders gesetzt würden. „Nachhaltigkeit wird zum Beispiel in Indien mit Lebens- und Bildungsperspektiven für weite Teile der Bevölke-

rung in Verbindung gebracht“, so ein Teilnehmer des Frühstücks. Würden Lieferanten mit aus ihrer Sicht unverständlichen oder überzogenen Nachweis- und Dokumentationspflichten überzogen, wenden sie sich lieber anderen Märkten zu. „Wir brauchen weniger Lieferregularien und mehr Freihandelsabkommen“, fasste IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte das Gespräch zusammen. Das gelte auch für den Umgang mit dem US-Markt und mit vier weiteren Jahren Donald Trump.



Thomas Frye

☎ 02931 878-159

@ frye@arnsberg.ihk.de

Regionale Lösungen mit erstklassigem Service – für Unternehmen in Südwestfalen!

Maßgeschneiderte Konzepte Rund um Themen der Beschichtungstechnik.



Unser Laborservice richtet sich an Galvaniken und Fachfirmen der Region Südwestfalen. Wir übernehmen Ihre labortechnischen Aufgaben, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Auch Kunden von Beschichtern sind bei uns richtig: Wir helfen bei der Suche nach der passenden Oberfläche und dem richtigen Beschichter sowie bei der Kommunikation mit Lieferanten, z. B. bei Reklamationen. **Profitieren Sie von einem lokal verwurzelten Service, der speziell auf die Galvanikbranche zugeschnitten ist.**



Weitere Info's
auf der Website!

IB! GALVANIK
SERVICE

Zum Dümpel 60 . 59846 Sundern-Stemel
info@galvanikservice.de . 0 29 33 - 80 64 9 - 09



Foto: focus finder - stock.adobe.com

Strompreiszone: Bidding Zone Review nimmt Deutschland in den Blick

Die europäische Elektrizitätsbinnenmarkt-Verordnung schreibt vor, dass Gebotszonen (auch Strompreiszone genannt) so gestaltet werden müssen, dass sie versorgungssicher sind, möglichst viele Möglichkeiten zum zonenübergreifenden Handel bieten und die größtmögliche wirtschaftliche Effizienz aufweisen. Aus diesem Grund führt die europäische Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) zusammen mit dem Verband europäischer Über-

tragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) und den nationalen Regulierungsbehörden regelmäßig den sogenannten „Bidding Zone Review“ (BZR) durch. In der aktuellen Überprüfung, die seit 2019 läuft, werden die Gebotszonen von Frankreich, Italien, Niederlande, Schweden und Deutschland bewertet – und der Fokus liegt auf Deutschland. Derzeit steht die Bundesrepublik mit ihrem Ansatz, eine einheitliche Gebotszone beizubehalten, alleine da.

Einige europäische Länder blicken

kritisch auf Deutschland, denn eine einheitliche deutsche Gebotszone wirkt sich auch auf Nachbarstaaten aus. Das liegt auf der einen Seite an den „Ringflüssen“. Dieser Effekt tritt auf, wenn Strom aufgrund eines Netzengpasses nicht durch die ursprünglich geplante Trasse fließen kann. Um dieses Problem auszugleichen, nimmt der Strom dann eine andere Route, wobei andere Trassenabschnitte stärker belastet werden. Dazu zählen auch die Trassenabschnitte der europäischen Nachbarstaaten, was dort

notwendigerweise zu einer höheren Netzbelastung und zusätzlichen Kosten führt. Auf der anderen Seite stellt Deutschland selbst nicht genügend Netzkapazität für den europäischen Stromhandel zur Verfügung, da der Netzausbau weit unter den Anforderungen zurückbleibt. Durch Deutschlands zentrale geographische Position und seine Funktion als Transitland wird die Teilhabe aller am europäischen Strommarkt eingeschränkt.

Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken, kann das Ergebnis des Bidding Zone Review Veränderungen für Deutschland bedeuten. Denkbar sind drei Szenarien: eine Zweiteilung in nördliche und südliche Gebotszone [DE2] (dabei ist NRW Teil der südlichen Gebotszone), eine Drei-

teilung in Süd/Nordwest/Ost [DE3] oder eine Vierteilung in Süd/West/Nord/Ost [DE4].

In der Vergangenheit hat der Bidding Zone Review bereits zweimal zu einer Aufteilung der Gebotszonen beigetragen. Im Jahr 2011 hat Schweden die Aufteilung von einer Gebotszone in vier Gebotszonen vollzogen und 2018 hat Österreich die deutsch-luxemburgische Gebotszone verlassen. Insbesondere die Aufteilung der österreichischen Gebotszone war eine Folge von anhaltenden Beschwerden der osteuropäischen Nachbarstaaten aufgrund mangelnder Leitungskapazität in Deutschland. Der ACER-Bericht zum aktuellen Bidding Zone Review wurde bereits mehrfach verschoben. Zuerst von August 2023

auf Dezember 2024 und letztlich auf den 27.01.2025. Einige Tage vor dem geplanten Veröffentlichungstermin wurde nun eine weitere Verschiebung angekündigt: Ende des Quartals soll der Bericht nun veröffentlicht werden. Danach haben die EU-Mitgliedsstaaten sechs Monate Zeit, eine einheitliche Entscheidung über alle Gebotszonen zu treffen. Gelingt dies nicht, übernimmt die EU-Kommission als letzte Instanz und hat für eine Entscheidungsfindung ebenfalls sechs Monate Zeit.



Niko Krause

☎ 02931 878-263

@krause@arnsberg.ihk.de

Ausgleichsabgabe wird angehoben

Unternehmen ab 20 Arbeitsplätzen sind verpflichtet, auf wenigstens fünf Prozent der Arbeitsplätze Menschen mit Behinderung zu beschäftigen. Erfüllen sie diese Vorgabe nicht oder nur zum Teil, müssen sie eine Ausgleichsabgabe zahlen (jeweils zum 31. März eines Jahres). Diese Abgabe ist zum 1. Januar 2025 angehoben worden und wird zum 31. März 2026 fällig. Die Höhe hängt davon ab, wie viele Mitarbeitende der Betrieb beschäftigt und wie viele Menschen mit Behinderung.

Die Ausgleichsabgabe gilt je nach Erfüllungsquote für jeden nicht besetzten Pflichtarbeitsplatz und pro Monat.



Oliver Hötte

☎ 02931 878-126

@hoette@arnsberg.ihk.de

Die neue Staffelung

Unternehmen ab 20 Arbeitsplätzen

- 3 bis weniger 5 Prozent:	155 Euro (2024: 140 Euro)
- 2 bis weniger 3 Prozent:	275 Euro (2024: 245 Euro)
- 0 bis weniger 2 Prozent:	405 Euro (2024: 360 Euro)
- 0 Prozent:	815 Euro (2024: 720 Euro)

Kleinbetriebe mit weniger als 40 Arbeitsplätzen

- weniger als 2 Menschen mit Behinderung:	0 Euro
- weniger als 1 Mensch mit Behinderung (Teilzeitregelung ab 18 Stunden/Woche):	155 Euro (2024: 140 Euro)
- 0 Menschen mit Behinderung:	235 Euro (2024: 210 Euro)

Kleinbetriebe mit weniger als 60 Arbeitsplätzen

- weniger als 2 Menschen mit Behinderung:	155 Euro (2024: 140 Euro)
- weniger als 1 Mensch mit Behinderung (Teilzeitregelung ab 18 Stunden/Woche):	275 Euro (2024: 245 Euro)
- 0 Menschen mit Behinderung:	465 Euro (2024: 410 Euro)

Grundlage der Zahlung einer Ausgleichsabgabe ist §160 Absatz 3 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX).

Nachhaltigkeit: Freiwilliger Berichtsstandard für KMU

Die European Financial Reporting Advisory Group, kurz: EFRAG, hat einen neuen Standard für Nachhaltigkeitsberichte entworfen: den VSME. Das „V“ steht dabei für voluntary, also freiwillig. Er richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen (SME). Dieser **modulare Standard** soll helfen, die Berichtspflichten für kleine und mittlere Unternehmen zu reduzieren.

KMUs sind bislang von der gesetzlichen Pflicht, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen, nicht erfasst. Banken, Investoren, sowie größere Geschäftspartner und Kunden, die nach CSRD berichten, hingegen schon. Sie fordern immer häufiger kleinere Unternehmen auf, Nachhaltigkeitsinformationen bereitzustellen, mal mehr mal weniger ausführlich. Kleine und mittlere Unternehmen als Teil der Lieferkette sehen sich mit neuen Fragen konfrontiert. Häufig werden Daten und Angaben z.B. zu CO₂-Emissionen abgefragt, die bei kleineren Unternehmen nicht vorliegen.

Der VSME soll nicht verbindlich sein, sondern eine „freiwillige“ Alternative zu den individuellen Fragebögen bieten, die viele KMU von berichtspflichtigen Unternehmen erhalten. Für den Erfolg des freiwilligen Marktstandards ist der VSME auf eine hohe Akzeptanz angewiesen. Er muss bei Erstellern (KMU) und Nutzern akzeptiert und verwendet werden, um die Vielzahl an heterogenen Dokumenten effektiv zu verringern.

Modularer Aufbau

Der VSME gliedert sich in zwei Module:

1.: Das Basismodul ist als Zielsetzung für Kleinstunternehmen und als

Mindestanforderung für alle anderen kleinen und mittleren Unternehmen gedacht;

2.: Das umfassendere Modul (Comprehensive Module) legt zusätzlich weitere Datenpunkte fest, die erfahrungsgemäß häufiger von Banken, Anlegern und Großkunden abgefragt werden.

Die Grundlage der Berichterstattung stellt das Basis-Modul mit zwölf Nachhaltigkeitsaspekten dar. Hierbei geht es um Fragen zu Energieverbrauch, Ressourcennutzung oder zur Belegschaft. Das „Comprehensive Module“ geht darüber hinaus und enthält auch Aussagen zu Leitlinien, Maßnahmen oder Zielen zu Nachhaltigkeitsaspekten. Es ist auch möglich, zusätzlich zum Basis-Modul einzelne Angaben aus den anderen Modulen auszuwählen. In diesem Fall entfällt die ansonsten für das Comprehensive Module durchzuführende Wesentlichkeitsanalyse. Die EFRAG hat bereits angekündigt, 2025 Unterstützungsmaterialien zum VSME zu veröffentlichen und öffentliche Veranstaltungen durchzuführen, um die Anwendung des Berichtstandards zu unterstützen.

Da es sich beim VSME um einen freiwilligen Berichtsstandard handelt, wird er im Gegensatz zu den ESRS (European Sustainability Reporting Standards) nicht als delegierter Rechtsakt von der Europäischen Kommission

erlassen. Ob und wann der VSME in 2025 von der EU-Kommission zur Konsultation gestellt wird oder etwa gleich als Mitteilung der Europäischen Kommission im EU-Amtsblatt veröffentlicht wird, ist derzeit noch ungewiss. Inwieweit sich der VSME am Markt etabliert, bleibt abzuwarten.

Berichtspflichten insgesamt hoch

Letztlich kann aber auch ein freiwilliger Standard für KMU nur die Symptome lindern: etwas weniger Bürokratie. Die Ursachen für den hohen Berichtsaufwand liegt aber in einer kleinteiligen und nicht aufeinander abgestimmten Regulatorik. Immerhin hat die EU-Kommission jüngst angekündigt, ein Gesetz auf den Weg zu bringen, das die Berichtspflichten aus EU-Lieferkettengesetz, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Taxonomie bündelt. Der Aufwand soll sich um 25 Prozent verringern. Diese „Omnibus-Verordnung“ war eine zentrale Forderung der Industrie- und Handelskammern in Deutschland.



Lars Morgenbrod

02931 878-209

@morgenbrod@arnsberg.ihk.de



Foto: Wolfgang Detemple

IHK-Wahlarena: Politik stellt sich den Fragen der Wirtschaft

Mit welchen Programmen gehen die Parteien in die Bundestagswahl? Was können die mittelständischen Betriebe erwarten? Diesen Fragen ging die IHK-Wahlarena drei Wochen vor dem Urnengang auf den Grund.

IHK-Präsident Andreas Knappstein

(2.v.r.) machte in seiner Begrüßung vor den 100 Gästen deutlich, dass es dabei nur um das Thema „Wirtschaft“ gehen sollte. Die Protagonisten auf dem Podium hielten sich an die Maßgabe: In der von IHK-Chef Jörg Nolte (5.v.r.) moderierten Wahlarena stell-

ten Oliver Pöpsel (CDU), Carl-Julius Cronenberg (FDP), Dirk Wiese (SPD), Sandra Stein (Grüne) und Roland Linnhoff (Linke) (v.l.) ihre Positionen zur Finanz-, Energie- und Infrastrukturpolitik sowie zum Bürokratieabbau vor.

sev

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES TECCENTERS

EJOT SE & Co. KG
Market Unit Construction
in Bad Laasphe



„Statt auf Kooperation setzen die USA auf Entkopplung“

Nach Donald Trumps Amtsantritt: USA-Experte und Bestsellerautor Dr. Josef Braml erklärt, was das für Europa sowie den Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China bedeutet und was auf deutsche Unternehmen zukommt. Braml ist Politikwissenschaftler und European Director der Trilateral Commission – einer einflussreichen globalen Plattform für den Dialog eines Kreises politischer und wirtschaftlicher Entscheiderinnen und Entscheider Amerikas, Europas und Asiens.

Sie haben das transatlantische Verhältnis zwischen den USA und Europa einmal als „Illusion“ bezeichnet. Was genau meinen Sie damit?

Dr. Josef Braml: Das Buch mit dem Titel „Die Transatlantische Illusion“ habe ich vor Russlands Einmarsch in die Ukraine veröffentlicht und argumentiert, dass Europa seine militärischen Fähigkeiten zur Abschreckung stärken muss, da wir uns nicht länger auf die USA verlassen können würden. Ich warnte vor Donald Trumps möglicher Rückkehr ins Weiße Haus und betonte, dass sich Amerika künftig von Europa ab- und stärker Asien zuwenden wird, da China die wirtschaftliche und militärische Dominanz der USA herausfordert.

Keine Illusion ist die große Bedeutung des US-Marktes für die deutsche Wirtschaft. Wie ist es um dieses Geschäft in den nächsten Jahren bestellt? Was raten Sie deutschen Exporteuren, aber auch solchen, die bereits in den USA investiert haben?

Dr. Josef Braml: Deutsche Firmen sollten in den USA bleiben. Trumps Steuer- und Handelspolitik könnte erhebliche Auswirkungen haben. Er plant, die Körperschaftssteuer auf 15 Prozent zu senken, was amerikani-



Dr. Josef Braml

sche Unternehmen wettbewerbsfähiger macht. Deutsche Firmen müssten möglicherweise ihre Produktionsstandorte anpassen. Zudem könnten Zölle auf Importe Handelskonflikte auslösen, die Europa betreffen. Einige deutsche Unternehmen könnten Teile ihrer Produktion in die USA verlagern, um Zölle zu vermeiden.

In der ersten Amtszeit Donald Trumps konterte die Europäische Union US-Zölle auf EU-Waren mit

eigenen Zöllen. Welche handelspolitischen Maßnahmen empfehlen Sie der EU (im Falle erneuter US-Zölle)?

Dr. Josef Braml: Die EU hat noch keine umfassende Strategie gegen mögliche US-Strafzölle, plant aber den Dialog mit den USA, um Eskalationen zu vermeiden. Kommissionspräsidentin von der Leyen deutete an, dass die EU mehr amerikanisches Flüssiggas (LNG) kaufen könnte. Bei Strafzöllen wäre die EU bereit, ihrerseits Zölle auf US-Produkte zu erheben, um wirtschaftlichen Gegendruck auszuüben. Die EU wäre zudem gut beraten, den Binnenmarkt zu vertiefen, eine Wettbewerbsstrategie zu entwickeln und Handelsbeziehungen zu anderen Partnern wie dem MERCOSUR zu stärken.

Die neue US-Regierung wird die strategische Auseinandersetzung mit China verschärfen. Was konkret ist zu erwarten?

Dr. Josef Braml: Die Vereinigten Staaten verfolgen eine Politik, die darauf abzielt, Chinas wirtschaftliches Wachstum zu bremsen, und ermutigen ihre Verbündeten, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen. Der Druck auf die Partner der USA wird zunehmen,

um Chinas Fortschritt in Schlüsseltechnologien einzuschränken. Statt auf Kooperation setzt die USA auf eine Strategie der wirtschaftlichen Entkopplung, um das technologische und militärische Wachstum Chinas zu verlangsamen. Der Machtkampf könnte die USA dazu veranlassen, Verbündete zu zwingen, sich für einen Handelspartner zu entscheiden, was zu einer Welt mit amerikanischen und chinesischen Standards führen könnte.

Wie wird sich die amerikanische China-Politik auf das starke Engagement deutscher Unternehmen in China auswirken?

Dr. Josef Braml: Unternehmen in militärisch und technologisch sensiblen Bereichen sollten ihre China-Aktivitäten überdenken, um Konflikte mit den USA zu vermeiden. Die USA nutzen ihre Marktmacht und den Dollar als Druckmittel im geökonomischen Wettbewerb. Deutsche Unternehmen müssen sich auf mögliche Deglobalisierung

vorbereiten und ihre Lieferketten weniger abhängig von China gestalten, auch durch Rückverlagerung der Produktion. Selbst Regionalisierungsstrategien könnten ins Stocken geraten, wenn die Rivalität zwischen China und den USA eskaliert und die USA (Sekundär-)Sanktionen verhängen.

Welche Rolle könnte Donald Trump in der „Taiwan-Frage“ spielen? Eine Blockade oder Invasion Taiwans durch China hätte schwerwiegende Folgen für die Weltwirtschaft.

Dr. Josef Braml: Taiwan steht wegen seiner fortschrittlichen Halbleitertechnologien und strategischen Lage im Mittelpunkt des Wettbewerbs zwischen China und den USA. Während die USA glauben, dass China aufgrund seiner eigenen Wirtschaftskrise keinen Konflikt riskieren wird, könnte die chinesische Führung unter Xi Jinping nationalistische Rhetorik nutzen, um von internen Problemen abzulenken. China will eine Invasion vermeiden und setzt

auf andere Mittel wie Cyberangriffe, Zölle oder Sanktionen. Es gibt jedoch Stimmen in der chinesischen Elite, die eine Seeblockade als Möglichkeit sehen, um die USA zu ernsthafteren Verhandlungen zu bewegen.

Die geopolitischen Risiken sind durch die Wahl Donald Trumps gestiegen. Welche Chancen birgt die zweite Amtszeit Trumps für Deutschland und die deutsche Wirtschaft?

Dr. Josef Braml: Trumps zweite Amtszeit ist ein Weckruf für Deutschlands Politik und Wirtschaft. Ein vereintes Europa bietet genug Marktstärke und Handlungsspielraum, um unabhängig zu bleiben. Statt Währungsreserven zur Unterstützung der US-Wirtschaft und Militärkosten zu nutzen, sollten europäische Länder, allen voran Deutschland, in die Stärkung des Euro, Sicherheitsfähigkeiten, digitale Infrastruktur und Zukunftstechnologien investieren. So wären sie besser vorbereitet auf den geökonomischen Wettbewerb, den Trump verschärfen wird.


(Interview: IHK Mittlerer Niederrhein)

13. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 25. Juni 2025

Dr. Josef Braml ist einer der Top-Redner beim 13. IHK-Außenwirtschaftstag NRW (AWT) am 25. Juni 2025 im Borussia-Park in Mönchgladbach. Weitere hochkarätige Referenten sind der deutsche Botschafter in Moskau, Alexander Graf Lambsdorff, sowie FIFA- und DFB-Schiedsrichter Dr. Felix Brych.

Der AWT der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen ist die größte Fachkonferenz in NRW für Unternehmen zum internationalen Geschäft.

Die Veranstaltung bietet ein vielfältiges Programm mit spannenden Keynotes, praxisnahen Themen-Panels, einer Fachausstellung und individueller Länderberatung durch die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). Eine deutsch-niederländische Kooperationsbörse ermöglicht den Teilnehmenden aus NRW und den Niederlanden, grenzüberschreitende Geschäftskontakte zu knüpfen. Bis zum 31. März 2025 gilt ein Frühbucherrabatt.

Weitere Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung sind zu finden unter:  www.awt.nrw



HARTMANN
Abkanttechnik

- ✓ Fensterbankbleche
- ✓ Mauerabdeckungen
- ✓ Dachabschlussprofile
Garagen und Flachdächer
- ✓ Sonderabkantungen nach Wunsch
- ✓ Aluminium
versch. Stärken und Farben
- ✓ Kupfer-, Zinkblech
und verzinktes Stahlblech

Möhnestraße 117a · 59755 Arnsberg
Tel. 02932/429488 · Fax 02932/429489
www.hartmann-abkanttechnik.de



Foto: industrieblick-stock.Adobe.com

Ausbildungsberufe in der Elektrotechnik sind gefragt. In diesem Bereich gibt es einen Zuwachs bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen.

Ausbildung: Herausforderungen für Unternehmen steigen

Rund 650 Ausbildungsplätze blieben in der Region unbesetzt, bilanzierte Oliver Schmale, Chef der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, das vergangene Ausbildungsjahr. Dies bietet tolle Chancen für Bewerberinnen und Bewerber, stellt jedoch eine echte Herausforderung für die heimischen Unternehmen dar. Denn es ist nicht das erste Jahr, in dem das Ausbildungsangebot größer ist als die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber. Trotzdem gelang es den Unternehmen in den vergangenen Jahren, die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge zu steigern.

Weniger Ausbildungsverträge als im Vorjahr

In diesem Jahr ist die Situation anders. Bei der IHK Arnsberg wurden

Ende 2024 etwas über 2032 Ausbildungsverträge registriert, was einem Rückgang von 4,2 Prozent oder rund 90 Verträgen im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Entwicklung ist nicht in allen Bereichen gleich

Mit Blick auf die Bewerber-Stellen-Relation hätte es die Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen noch härter treffen können. Trotzdem ist die Entwicklung mit Blick auf den Fachkräftebedarf der nächsten Jahre besorgniserregend. Es wird insbesondere der beruflich qualifizierte Nachwuchs fehlen, da viele Menschen mit diesen Qualifikationen aus dem Erwerbsleben ausscheiden.

Der Rückgang der Vertragszahlen fiel mit 54 Verträgen in gewerblich-

technischen Berufen höher aus als bei den kaufmännischen Berufen, in denen nur 35 Verträge weniger abgeschlossen wurden. Die beiden Kreise Soest (-4,3 %) und Hochsauerlandkreis (-4,1 %) entwickelten sich dabei jedoch fast identisch.

Sehr unterschiedlich verläuft die Entwicklung in einzelnen Berufen beziehungsweise Berufsgruppen. Betrachtet man die Entwicklungen über einen Zeitraum von fünf Jahren, erkennt man Tendenzen, die teilweise nicht zu vermuten waren.

Renaissance des Gastgewerbes

Von der Pandemie stark getroffen, sind die Berufe im Gastgewerbe nun wieder mehr gefragt als zuvor. Die Anzahl neuer Ausbildungsverträge ist von 133 im Jahr 2019 auf 181 im Jahr 2024

gestiegen, was einem Zuwachs von 48 Verträgen entspricht. Nach der Neuordnung der Ausbildungsberufe im Jahr 2022 ist eine Verlagerung von Hotelfachleuten hin zu Fachleuten für Restaurant- und Veranstaltungsgastronomie (ehemals Restaurantfachleute) und Fachkräften für Gastronomie (ehemals Fachkraft im Gastgewerbe) erkennbar. Besonders erfreulich ist der Anstieg der Auszubildenden im Beruf Koch, der nach einer Durststrecke bei der Bewerbernachfrage in diesem Jahr von 45 im Jahr 2023 auf 63 gestiegen ist, was einem Zuwachs von 40 Prozent entspricht. Dies ist auch dringend notwendig, um den Fachkräftemangel in diesem Beruf in den nächsten Jahren nicht weiter zu verschärfen.

Elektroberufe mit stetigem Zuwachs

Die anspruchsvolle Ausbildung im Bereich Elektrotechnik wächst kontinuierlich. Die Berufe Elektroniker für Automatisierungstechnik, Elektroniker für Betriebstechnik und Elektroniker für Geräte und Systeme haben alle zugelegt, insbesondere die Betriebstechnik mit einem Zuwachs von rund 20 Prozent oder zwölf zusätzlichen Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr. Dies zeigt, dass der Bereich Elektrotechnik nicht nur in Deutschland insgesamt, sondern auch in der Region an Bedeutung gewinnt. Dies ist, angesichts der steigenden Herausforderungen der Digitalisierung und Elektrifizierung in den Industrieunternehmen, wenig überraschend.

Verarbeitende Berufe unter Druck

Die Situation in den Holz- und Metallberufen entwickelt sich genau entgegengesetzt. Hier kommt es insgesamt zu einem deutlichen Rückgang. Besonders stark betroffen ist der Beruf

des Stanz- und Umformmechanikers, bei dem 2024 nur ein einziges Auszubildendenverhältnis registriert werden konnte, im Vergleich zu 20 neuen Auszubildendenverträgen pro Jahr zuvor. Auch in der Gießereiindustrie ist der Rückgang deutlich, da sich die Auszubildendenzahlen von 2019 bis 2024 halbiert haben. Gleiches gilt für den Holzmechaniker.

Bei der Ursachenanalyse zeigen sich mehrere Faktoren. Zum einen mangelt es an Bewerbern für diese Berufe. Zum anderen steht das verarbeitende Gewerbe deutlich unter Druck. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Erhalt der Produktion in der Region sind für Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen, schlecht. Vermehrte Investitionen in ausländische Standorte sind die Folge, was natürlich auch den zukünftigen Fachkräftenbedarf verändert.

Ausbildung auch im kaufmännischen Bereich rückläufig

Auch im kaufmännischen Bereich ist die Anzahl der Auszubildendenverhältnisse rückläufig. Besonders betroffen sind die Berufe Industriekaufleute und Kaufleute für Büromanagement, bei denen die Anzahl der Auszubildendenverhältnisse mit Corona deutlich zurückgegangen ist und - anders als in anderen Berufsbereichen - weitgehend stabil geblieben ist. Insgesamt beträgt der Rückgang von 2019 bis 2024 bei den Industriekaufleuten rund 16 Prozent (37 Verträge) und bei den Bürokaufleuten 25 Prozent (41 Verträge). Im Vergleich zum Vorjahr waren die neu abgeschlossenen Verträge im letzten Jahr stabil.

Stetige Verluste verzeichnen die Kaufleute im Gesundheitswesen, deren Auszubildendenzahlen sich seit 2019 halbiert haben. Rückläufig ist auch die Entwicklung im Groß- und Außenhandel. Dieser hatte zwar nach der Pandemie ein Zwischenhoch mit 106 Verträgen

im Jahr 2022 erreicht, verzeichnet aber im Fünfjahrestrend einen Rückgang um insgesamt rund 24 Prozent auf nur noch 74 Verträge Ende 2024.

Rückgang erst spät im Jahresverlauf erkennbar

Bis Ende Mai 2024 lagen die Eintragungszahlen noch auf dem Niveau des Vorjahres. Dies lässt den Schluss zu, dass es - anders als in den Vorjahren - vielen, insbesondere kleinen Unternehmen nicht mehr gelungen ist, offene Ausbildungsplätze kurz vor dem Ausbildungsstart zu besetzen. Immerhin gab es zum 30.09.2024 noch drei Ausbildungsangebote pro Bewerber bei der Agentur für Arbeit.

2025 Abiturienten als Zielgruppe besonders ansprechen

Im Jahr 2026 werden, bedingt durch die Rückkehr zu G9 in NRW, in unserem Bundesland keine Abiturienten die Gymnasien verlassen. Diese fehlen dann zusätzlich als Bewerber für Ausbildungsplätze in der Region. Daher kann es für Unternehmen mit entsprechendem Bedarf sinnvoll sein, dies schon 2025 im Blick zu haben und der Zielgruppe gegebenenfalls zusätzliche Ausbildungsangebote zu unterbreiten. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass die wenigsten Abiturienten sofort in dem Jahr in eine Ausbildung wechseln, indem sie die Schule verlassen. Hinzu kommt, dass 2026 weiterhin Abiturienten aus den Berufskollegs auf dem Ausbildungsmarkt vertreten sein werden, da es dort keine Umstellungen von G8 auf G9 gibt.



Klaus Bourdick

☎ 02931 878-121

@ bourdick@arnsberg.ihk.de

Automotive-Kongress 2025: Wie sich die Automobilbranche für den Strukturwandel wappnet

Südwestfalen zählt zu den bedeutendsten Zulieferregionen der europäischen Automobilindustrie. Kein Fahrzeug auf Europas Straßen kommt ohne Komponenten aus dieser industriellen Hochburg Nordrhein-Westfalens aus. Doch die Branche steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Der Automotive-Kongress Südwestfalen, organisiert von den IHKs Arnsberg, Hagen und Siegen sowie dem Projekt ATLAS, widmete sich den Herausforderungen, neuen Geschäftsmodellen und Zukunftstrends der Automobilindustrie.

In den Räumlichkeiten der SIHK Hagen führte Moderator Arndt Brunner das Fachpublikum durch ein abwechslungsreiches Programm. Ein Highlight war die Podiumsdiskussion, bei der Hanno Kempermann aus dem Expertenkreis Automobilwirtschaft, Axel Vollmann, von der Otto Vollmann GmbH & Co. KG, sowie Ulrich Flatken von der Jörg Vogelsang GmbH & Co. KG über Zukunftsperspektiven und Transformationsstrategien für die Automotive-Region Südwestfalen debattierten. Dabei betonte der Unternehmer Ulrich Flatken, der auch selbst schon erfolgreich mit Hochschulen zusammengearbeitet hat, die Wichtigkeit regionaler Zusammenarbeit mit Blick auf die Transformation hin zur Elektromobilität.

Anschließend präsentierten verschiedene Projekte ihre innovativen Ansätze: Von der Entwicklung von E-Komponententrägern über zukunftsweisende Kunststoffe im Automobilbau bis hin zu einem Projekt für nachhaltige Mobilität mit autonom fahrenden Cabs. Die Verantwortlichen nutzten die Gelegenheit, um Impulse



Hanno Kempermann aus dem Expertenkreis Automobilwirtschaft (li.) bei der Podiumsdiskussion mit Moderator Arndt Brunner.

für die Zukunft der Branche zu setzen.

Im Rahmen des Regionaldialogs stellte Dr. Muhamed Kudic die Ergebnisse der neuen ATLAS-Studie vor. Die Botschaft war eindeutig: Auch nach dem Ende der Förderung des ATLAS-Projektes muss die regionale Zusammenarbeit weiter aufrechterhalten werden. Kirsten Kling von der Agentur Mark beleuchtete die Bedeutung der Einbindung von Mitarbeitern in den Transformationsprozess und betonte, dass die berufliche Weiterbildung künftig besonders gefragt sein wird. Jochen Schröder von der GWS (Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis) hob hervor, dass die bestehenden Kompetenzen der südwestfälischen Unternehmen auch in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen werden: „Wir befinden uns in einer schwierigen

Phase, aber die Unternehmen in Südwestfalen haben schon oft gezeigt, wie anpassungsfähig sie sind.“

Thomas Frye von der IHK Arnsberg ging auf die Perspektiven für eine engere Zusammenarbeit innerhalb der regionalen Automobilindustrie ein. Er erinnerte daran, dass vor der Pandemie ein von den IHKs koordiniertes Netzwerk existierte, dessen Nutzung jedoch während der Corona-Zeit stark zurückging. Nun soll auf Basis der Erfahrungen des alten Netzwerks ermittelt werden, welche Bedürfnisse die Unternehmen haben und wie die IHKs die Branche in Zukunft optimal unterstützen können.

Parallel zu den Vorträgen und Diskussionen bot die Begleitausstellung zahlreiche Exponate zum Anfassen. In entspannter Atmosphäre konnten die Gäste bei einer kleinen Stärkung ins

Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen und die innovativen Projekte hautnah erleben.

Die Botschaft der Veranstaltung war klar und unmissverständlich: Südwestfalen wird seine Aktivitäten zur

Stärkung der Automobilzulieferindustrie intensivieren. Mit einer starken regionalen Zusammenarbeit und der Offenheit für neue Geschäftsmodelle hat die Region das Potenzial, auch künftig eine Schlüsselrolle in der europäischen

Automobilindustrie zu spielen.



Florian Pflogsch

☎ 02931 878-164

@ pflogsch@arnsberg.ihk.de

Digitale Zeugnisvalidierung kommt

Ab der Sommerprüfung 2025 bietet die IHK Arnsberg den Auszubildenden und Unternehmen einen neuen digitalen Service: die Zeugnisvalidierung. Damit können beide Seiten gleichermaßen von einem sicheren und zeitsparenden System profitieren, das die Echtheit von Zeugnissen überprüfbar macht. Grundlage dafür ist eine Blockchain-Anwendung, die sich in anderen Regionen bereits bewährt hat.

Effizienz durch digitale Prozesse

Das Verfahren ermöglicht es Unternehmen, Ausbildungszeugnisse kostenlos binnen Sekunden auf ihre Echtheit zu überprüfen. Dazu wird der sogenannte Hashwert – eine Art digitale Prüfsumme – verwendet, der aus dem Originaldokument errechnet und sicher in der Blockchain hinterlegt wird. Dies ermöglicht es Unternehmen, Bewerbungsverfahren schneller und sicherer abzuwickeln, da zeitaufwändige manuelle Prüfungen entfallen.

Auch für Auszubildende bietet das System einen klaren Vorteil: Sie können ihre digitalen Zeugnisse über das Azubi-Portal der IHK herunterladen und direkt bei Bewerbungen einreichen. Das sorgt für einen einfachen und transparenten Nachweis der Echtheit ihrer Zeugnisse.

Unternehmen prüfen die eingereichten Zeugnisse über eine spezielle



Foto: Gundolf Renze- stock.Adobe.com

Webanwendung. Innerhalb weniger Sekunden erhalten sie die Information, ob das eingereichte Dokument unverfälscht ist. Bei verifizierten Zeugnissen erscheint ein entsprechender Hinweis, der die Authentizität und Unverfälschtheit garantiert.

Sicherheit durch moderne Technologie

Die Grundlage dieses Systems bildet eine Blockchain, die dezentral gespeicherte Daten nahezu fälschungssicher macht. Jede Manipulation an einem

Zeugnis – sei es auch nur eine minimale Änderung – würde zu einer abweichenden Prüfsumme führen. Das bedeutet maximale Sicherheit für alle Beteiligten.

Mit der Einführung der digitalen Zeugnisvalidierung geht die IHK Arnsberg einen wichtigen Schritt bei der Digitalisierung von Prozessen.



Carina Schulte

☎ 02931 878-158

@ schulte-c@arnsberg.ihk.de

Hellweg-Sauerland: 93 Windenergie-Flächen

Die Ausweisung neuer Windenergiegebiete im Kreis Soest und im Hochsauerlandkreis schreitet voran. Nach der öffentlichen Auslegung des zweiten Entwurfs im Januar sollen nun insgesamt 93 Bereiche mit einer Fläche von rund 8.033 Hektar festgelegt werden. Die politische Entscheidung darüber ist für das zweite Quartal dieses Jahres geplant. Sollte alles nach Plan verlau-

fen, könnte die Region Hellweg-Sauerland im Sommer 2025 die bundes- und landespolitischen Vorgaben zum Windenergieausbau umgesetzt haben.



Sina Sossna

☎ 02931 878-161

@ sossna@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/windenergie

Prüfungsergebnisstatistik online

Wie schnitten die Jugendlichen in der Winterprüfung durchschnittlich ab? Wie sind die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsbereiche für jeden Ausbildungsberuf? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt die Onlinedatenbank [www.ihk-arnsberg.de/Prue-](http://www.ihk-arnsberg.de/Pruefungsergebnisstatistik)

fungsergebnisstatistik.

Vor den Prüfungsausschüssen der IHK legen pro Jahr rund 2.000 junge Menschen ihre Abschlussprüfung ab, rund 300.000 in ganz Deutschland. Mit der bundesweit einheitlichen Prüfungsergebnisstatistik können Unternehmen,

die an mehreren Standorten ausbilden, die Qualität ihrer jeweiligen Ausbildung einschätzen und junge Fachkräfte ihr Leistungsvermögen mit anderen Absolventen messen.

Infoveranstaltung zur Cybersicherheit

Gemeinsam mit dem IT-Verband „networker NRW“, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und dem IT-Security-Hersteller ESET lädt die IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland zur Veranstaltung Hellweg-Sauerland Protected – IT-Sicherheit für den Mittelstand am 12. März 2025 von 16 bis 19 Uhr im IHK-Bildungsinstitut Hellweg-Sauerland (Königstraße

12, 59821 Arnsberg) ein. Die Teilnehmenden erfahren, wie in kurzen Vorträgen, wie es um die IT-Sicherheit von KMU steht, wie man am besten für das Thema NIS2 vorbereitet ist und welche juristischen Hilfestellungen zur Cybersecurity angeboten werden. Bei der anschließenden Paneldiskussion gibt es die Möglichkeit, über das Thema Cybersecurity zu diskutieren. Mit

der Veranstaltung sollen die Entscheider in den KMUs wie Geschäftsführer, Vorstände, CISOs, IT-Leiter und Themenverantwortliche für die Themen Cybersecurity und NIS2 sensibilisiert werden.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter:

🌐 www.ihk-arnsberg.de/hellwegsauerlandprotected2025



Foto: Frye/IHK

Deutsche Unternehmen investieren verstärkt in den USA

Der US-amerikanische Markt ist für die Unternehmen in Deutschland von wachsender Bedeutung. 10 Prozent der deutschen Exporte gingen im Jahr 2023 in die USA. Bei einem Sprechtag informierte Rechtsanwalt Hans-Michael Kraus, über die **Chancen und Risiken** einer Niederlassung in den USA.

„In den letzten Jahren konnten wir einen deutlichen Zuwachs von Niederlassungen deutscher Unternehmen in den USA feststellen“, berichtete Hans-Michael Kraus bei einem Besuch in der IHK Arnsberg. Kraus arbeitet seit 1983 als Rechtsanwalt in einer renommierten US-Kanzlei in Atlanta und betreut deutsche Unternehmen bei ihrem Markteintritt in die USA. Kraus: „Für viele deutsche Unternehmen bestehen große Chancen, sich an dem US-amerikanischen Markt zu etablieren, die Unternehmen dürfen dabei aber auch entsprechende Risiken nicht aus dem Auge verlieren.“ Die liegen vor allem in dem komplexen und in den einzelnen Bundesstaaten sehr divergierenden Zulassungs- und Steuerrecht. Deutsche oder europäische Qualifikationen

werden dabei nicht automatisch anerkannt. „Bei zulassungspflichtigen Tätigkeiten ist immer eine Prüfung vorgesehen, bei der neben fachspezifischen auch juristische und steuerliche Kenntnisse nachzuweisen sind“, erläuterte er.

Deutliche Unterschiede kennzeichnen auch das Arbeitsrecht. Kraus: „Das deutsche Arbeitsrecht ist wesentlich sozialer und arbeitnehmerfreundlicher als das US-Recht. In den USA können Arbeitnehmer auch nach langjähriger Betriebszugehörigkeit fristlos und ohne Angabe von Gründen entlassen werden.“

Bei Entsendungen beziehungsweise Montagen in den USA appelliert Hans-Michael Kraus an die Unternehmen, diese im Voraus sorgfältig zu planen. Regelmäßige Reisen in die USA zum

Abschluss von Geschäften könnten unter gewissen Umständen als Gründung einer steuerpflichtigen US-Betriebsstätte der deutschen Gesellschaft angesehen werden. Dann müssten in den USA Steuererklärungen abgegeben werden.

Arnold Servo, Managing Partner der Unternehmensberatung Rödl & Partner aus Houston, gab dazu einen Überblick über das US-Steuersystem. Der Sales & Use Tax unterscheidet sich vom deutschen Mehrwertsteuersystem vor allem darin, dass in den USA kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden kann. Zudem weist jeder Bundesstaat einen unterschiedlichen Steuersatz aus, so dass es keine einheitliche Umsatzbesteuerung wie in Deutschland gibt.



Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede



www.dunkel.co

Wirtschaftsgespräch Lippetal: Mit neuen Industrieflächen das Arbeitsplatzangebot ausbauen

Auf einer Fläche von 36 Hektar wird in den nächsten Jahren an der A2-Abfahrt Lippetal ein **zukunftsweisendes Industriegebiet** entstehen. Die insgesamt vier Bauabschnitte entwickeln Lippetal und Hamm gemeinschaftlich. Beim IHK-Wirtschaftsgespräch wurden die Rahmenbedingungen und die Wirkungen des Projekts beleuchtet.

„Wir dürfen uns hier auf eines der wenigen großen Flächenangebote freuen, die künftig in der gesamten Region noch auf den Markt kommen werden“, ordnete IHK-Geschäftsleiter Thomas Frye das Projekt ein. Hier biete sich die Chance zur Ansiedlung von Unternehmen mit großem Flächen- und gleichzeitig hohem Energiebedarf, denn neben optimaler verkehrlicher Lage werde das Gebiet auch von einer Hochspannungs-Fernleitung berührt. Diese soll künftig Windstrom von der Nordsee nach Süden leiten. Frye betonte aber auch die Notwendigkeit, bei dem hochwertigen Flächenangebot flächensparsam und nachhaltig zu planen. Dies werde über das von der EU geförderte IHK-Projekt „Nachhaltige Wirtschaftsflächen“ konstruktiv begleitet.

Die erhofften Ansiedlungen sollten auch dazu beitragen, das Arbeitsplatzangebot in der Gemeinde Lippetal zu verbessern. In der Flächengemeinde beträgt die Arbeitsplatzdichte (ausgedrückt im Verhältnis von Bevölkerung zu Arbeitsplatzzahl) gerade einmal 20 Prozent. Doch diese Arbeitsplätze werden zum größten Teil von Einpendlern besetzt und nur zum deutlich geringeren Teil von Lippetalern selbst.

Bürgermeister Matthias Lürbke rechnet durch das Vorhaben perspektivisch mit wachsenden Gewerbesteu-

er-Einnahmen. Dies versetze die Gemeinde in die Lage, ihre Investitionen in die gesamte kommunale Infrastruktur zu erhöhen.

Attraktivität kommt Wirtschaft zugute

Der daraus resultierende Attraktivitätsgewinn komme auch der ansässigen Wirtschaft zugute. Lürbke, der sich nach 16 Jahren als Gemeindeoberhaupt bei der Kommunalwahl im Herbst nicht mehr zur Wahl stellt, dankte den Unternehmerinnen und Unternehmern für ihr Engagement. Auch mit Unterstützung der Gewerbevereine in Oestinghausen, Lippborg und Herzfeld sei es gelungen, aus der politisch in den

1970er Jahren geschaffenen Großgemeinde ohne eigenen Zentralort ein akzeptiertes Gemeinwesen zu formen. Bestes Beispiel dafür sei die auch künftig von allen Gewerbevereinen veranstaltete Gewerbeschau in Herzfeld.

Ein weiteres Gesprächsthema der gut besuchten Veranstaltung im Gasthof Willenbrink in Lippborg war der Ausbau der Windenergie im Lippetal Gemeindegebiet. „Hier sieht der Entwurf des Regionalplanes einen Windenergiebereich an der Grenze zu Beckum vor“, berichtete Sina Sossna, IHK-Teamleiterin Standort. Sie unterstrich die Möglichkeit, weitere Windräder auch außerhalb dieser Flächen zu errichten. Anlagen seien bis zum Abschluss des Regionalplanes erleichtert



STOCK WIR BAUEN HALLEN

Günther Stock GmbH
Südstraße 33-35
D-59757 Arnsberg
Telefon: 02932 49023
www.stock-hallenbau.de

LAGERHALLEN
GEWERBEHALLEN
INDUSTRIEHALLEN
SYSTEMHALLEN





Foto: Frye/IHK

Auf großes Interesse in der Lippetaler Unternehmerschaft stieß das IHK-Wirtschaftsgespräch.

genehmigungsfähig, später jedoch nur noch über gemeindliche Bebauungspläne realisierbar. Sossna setzte damit den Impuls für eine breitere Diskussion der Energiepolitik und ihrer Folgen auf Preisniveau, Versorgungssicherheit

und Wettbewerbsfähigkeit.

Beim anschließenden Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen noch weitere Themen wie die überbordende Bürokratie, veranlasst durch EU- oder bundespolitische Ent-

scheidungen, zur Sprache.



Thomas Frye

02931 878-159

@frye@arnsberg.ihk.de



OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.

www.hernee.de



HERNEE
OBERFLÄCHENTECHNIK

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



Unter dem Motto **Jetzt #Könnenlernen** haben die IHKs die erste bundesweite Azubi-Kampagne gestartet. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

**Ausbildung
macht mehr
aus uns**



Bei Kuchenmeister in Soest informierten sich die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Verkehr und Mobilität über den Einsatz von Lang-Lkw.

IHK-Verkehrsausschuss informiert sich über Lang-Lkw von Kuchenmeister

Für seine jüngste Sitzung hat sich der IHK-Ausschuss für Verkehr und Mobilität bei der Kuchenmeister GmbH in Soest getroffen. Dabei stand nicht zuletzt die Vorstellung eines neuen Logistikprojekts des Gastgebers im Fokus.

Zu Beginn erhielten die Ausschussmitglieder eine Führung durch das Logistikzentrum von Kuchenmeister, bei der das Traditionsunternehmen, das seit über 135 Jahren Gebäck und Kuchen herstellt, den Gästen Einblicke in die Logistikinfrastruktur ermöglichte, durch die eine reibungslose Verteilung der Produkte in bis zu 80 Länder erfolgt.

Im Anschluss präsentierte Sebastian Brügger, Leiter der Logistik bei Kuchenmeister, ein wegweisendes Projekt: den Einsatz von Lang-Lkw. Diese etwa

25 Meter langen Fahrzeuge kommen seit Oktober vergangenen Jahres für Pendelverkehre zwischen dem Logistikzentrum in Soest und dem Produktionsstandort in Salzkotten-Thülen zum Einsatz. Der Weg zur Genehmigung der Strecke war auch für erfahrene Logistiker eine Herausforderung. Drei Monate nach der Beantragung darf sich nun nicht nur die Firma Kuchenmeister über die Genehmigung der Strecke freuen – diese wurde nun in das sogenannte Positivnetz für Lang-Lkw aufgenommen und darf auch von anderen Firmen genutzt werden.

Die Lang-Lkw bieten klare Vorteile: Sie erhöhen die Transporteffizienz erheblich und reduzieren durch weniger Fahrten den CO₂-Ausstoß. Kuchen-

meister arbeitet aktuell daran, Fahrer zu schulen und weitere Strecken zu testen. In der Ausschuss-Sitzung wurde – unter anderem mit dem FDP-Bundstagsabgeordneten Fabian Griewel – diskutiert, wie Genehmigungsverfahren künftig vereinfacht werden können, um solche Innovationen schneller umzusetzen. Der Einsatz von Lang-Lkw stellt einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Logistik dar und könnte als Modellprojekt für andere Unternehmen dienen.



Florian Pflogsch

☎ 02931 878-164

@ pflogsch@arnsberg.ihk.de

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
 - Produktionshallen
 - Bürogebäude
- Schlüsselfertig*



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de

Bekanntmachung

Satzung zur Änderung des Gebührentarifs der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Vom 19. Dezember 2024

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland hat am 22. November 2024 gemäß § 3 Abs. 6 und 7 sowie § 4 Abs. 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 Bst. b der Satzung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland vom 28. Januar 2009, zuletzt geändert durch die Fünfte Änderung der Satzung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland vom 12. Juli 2022, folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Änderung des Gebührentarifs

Der Gebührentarif als Bestandteil der Gebührenordnung der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland vom 9. Juli 1987, zuletzt geändert durch die Änderungssatzung vom 23. Januar 2019, wird wie folgt geändert:

1. Unter Abschnitt „III Berufsbildung“ werden nach Nummer 7 folgende Nummern 8 bis 8.3.3.1. angefügt:

8. Berufvalidierungsverfahren

8.1.	Vorbereitendes Verfahren (alle Verfahren)	331,00 €
8.1.1.	Storno vor Vorbereitungsgespräch	153,00 €
8.2.	Einfache Feststellungs- oder Ergänzungsverfahren	
8.2.1.	Einfache Verfahren zur Feststellung der vollständigen Vergleichbarkeit (§ 50b Abs. 1 BBiG), zuzüglich zum vorbereitenden Verfahren	1.026,00 €
8.2.1.1.	Storno vor Feststellungsdurchführung	242,00 €
8.2.2.	Einfaches Verfahren zur Feststellung der überwiegenden Vergleichbarkeit (§ 50b Abs. 4 BBiG), zuzüglich zum vorbereitenden Verfahren	929,00 €
8.2.2.1.	Storno vor Feststellungsdurchführung	225,00 €
8.2.3.	Einfache Ergänzungsverfahren (§ 50b Abs. 5 BBiG) und nicht überwiegende Teilfeststellungen für Menschen mit Behinderung (§ 50d Abs. 1 Nr. 1 BBiG), zuzüglich zum vorbereitenden Verfahren	784,00 €
8.2.3.1.	Storno vor Feststellungsdurchführung	199,00 €
8.3.	Aufwendige Feststellungs- oder Ergänzungsverfahren	
8.3.1.	Aufwendige Verfahren zur Feststellung der vollständigen Vergleichbarkeit (§ 50b Abs. 1 BBiG), zuzüglich zum vorbereitenden Verfahren	1.643,00 €
8.3.1.1.	Storno vor Feststellungsdurchführung	305,00 €
8.3.2.	Aufwendige Verfahren zur Feststellung der überwiegenden Vergleichbarkeit (§ 50b Abs. 4 BBiG), zuzüglich zum vorbereitenden Verfahren	1.469,00 €
8.3.2.1.	Storno vor Feststellungsdurchführung	281,00 €
8.3.3.	Aufwendige Ergänzungsverfahren (§ 50b Abs. 5 BBiG) und nicht überwiegende Teilfeststellungen für Menschen mit Behinderung (§ 50d Abs. 1 Nr. 1 BBiG), zuzüglich zum vorbereitenden Verfahren	1.128,00 €
8.3.3.1.	Storno vor Feststellungsdurchführung	217,00 €

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.

—

Die nach § 11 Abs. 2 Nr. 3 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern erforderliche Genehmigung ist am 18.12.2024 durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen erteilt worden.

Die vorstehende Satzung wird hiermit ausgefertigt. Sie ist im IHK-Mitteilungsblatt (IHK-Magazin „wirtschaft“) bekannt zu machen.

Arnsberg, den 19. Dezember 2024

Der Präsident
Andreas Knapstein

Der Hauptgeschäftsführer
Jörg Nolte

Verwaltungsvorschrift zur Festsetzung von Kursplänen
zur Schulung von Fahrzeugführern für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße

Gemäß § 3 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 24. November 2017 werden die Kurspläne mit Wirkung zum 01. Januar 2025 in Kraft gesetzt. Die derzeit geltenden Kurspläne treten gleichzeitig außer Kraft.

Arnsberg, den 10.12.2024

Hauptgeschäftsführer
Jörg Nolte

Die Kurspläne können unter www.ihk-arnsberg.de/kursplaene2025 eingesehen werden.

ARBEITSJUBILARE

Wir gratulieren den Jubilaren unserer Mitgliedsunternehmen:

Möchten auch Sie ein Arbeitsjubiläum (25+) anzeigen und/oder eine(n) langjährige(n) Mitarbeiter(in) mit einer IHK-Ehrenurkunde auszeichnen?

Natja Becker

☎ 02931 878-0

☎ 02931 878-100

✉ becker@arnsberg.ihk.de

Perstorp Chemicals GmbH, Arnsberg
Hartmut Schulz

35 Jahre

Ernst Fisch GmbH & Co. KG, Rüthen
Josef Risse

Völkens Metallbearbeitung GmbH & Co. KG, Marsberg-Westheim
Oliver Schmidt

70 Jahre

Accumulatorenwerke HOPPECKE Carl Zoellner & Sohn GmbH, Brilon
Rudolf Bunse

WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalkstein-industrie GmbH & Co. KG, Warstein
Andreas Hösler

40 Jahre

HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG, Brilon
Thomas Stratmann

HOPPECKE Batteriesysteme GmbH, Brilon
Uwe Brüne

30 Jahre

Möbel Knapstein GmbH & Co. KG, Schmallenberg
Peter Brinkers
Ludger Gödde
Ingrid Kuhlmann
Volker Simon

Siepe GmbH & Co. KG, Hallenberg
Frank Burger

25 Jahre

Accumulatorenwerke HOPPECKE Carl Zoellner & Sohn GmbH, Brilon
Christina Kulla

Ernst Fisch GmbH & Co. KG, Rüthen
Jörg Dunkelmann

H&T Marsberg GmbH & Co. KG, Marsberg
Klaus-Karl Franz
Sergej Isaak

HOPPECKE Service GmbH & Co. KG, Brilon
Kornelius Wiertelorz

maweco GmbH & Co. KG, Schmallenberg
Werner Neutzler

Perstorp Chemicals GmbH, Arnsberg
Mario Alex

Schieffer GmbH & Co. KG, Lippstadt
Dominic Dahlhoff

Siepe GmbH & Co. KG, Hallenberg
Michael Müller

stabau GmbH, Meschede
Tatjana Pfister
Maria Schneider

SIEMANN-WERKE GmbH & Co. KG, Warstein
Leonardo Cavallo

Völkens Metallbearbeitung GmbH & Co. KG, Marsberg-Westheim
Heike Bittern

Walter Hillebrand GmbH & Co. KG Galvanotechnik, Wickede (Ruhr)
Oktay Bayer
Vitalij Papko
Waldemar Gnida

Werner Langer GmbH & Co. KG, Meschede-Berge
Joachim Neise

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

www.stanzabfaelle.de

info@allermann-gmbh.de

WEITERBILDUNGSTERMINE

März – April 2025

AKADEMIE FÜR AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE

Mit Kompetenz am Draht – Telefontraining für Auszubildende

Termin: 26.03.2025, 09.00 Uhr

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Datenschutzkoordinator (IHK) (m/w/d)

Beginn: 10.04.2025, 09.00 Uhr

ENERGIE UND KLIMA

Betrieblicher Klimamanager (IHK) (m/w/d)

Beginn: 24.03.2025, 09.00 Uhr

FÜHRUNG/MANAGEMENT

Einfache Werkzeuge für kleine Projekte

Termin: 20.03.2025, 09.00 Uhr

8D Report

Termin: 26.03.2025, 09.00 Uhr

Einfach Führen – Stressfrei Führen

Termin: 09.04.2025, 17.00 Uhr

GESUNDHEITSMANAGEMENT/ GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Betrieblicher Gesundheitsmanager (IHK) (m/w/d)

Beginn: 20.03.2025, 10.00 Uhr

IMMOBILIENWIRTSCHAFT

WEG-Recht aktuell

Termin: 02.04.2025, 09.00 Uhr

IT/SOCIAL- UND MULTIMEDIA

Software Developer (IHK) (m/w/d)

Beginn: 01.04.2025, 08.30 Uhr

KAUFMÄNNISCHE WEITERBILDUNG

Warenursprung und Präferenzen

Termin: 20.03.2025, 09.00 Uhr

Fachkraft für Controlling (IHK) (m/w/d)

Beginn: 01.04.2025, 18.00 Uhr

Lohnbuchhalter (IHK) (m/w/d)

Beginn: 08.04.2025, 09.00 Uhr

Coach (IHK) (m/w/d)

Beginn: 12.04.2025, 09.00 Uhr

Update: Reisekosten- und Bewirtschaftungsrecht

Termin: 22.03.2025, 09.00 Uhr

KOMMUNIKATION/ KUNDEN-MANAGEMENT

Rhetorik

Beginn: 24.03.2025, 09.00 Uhr

OFFICEMANAGEMENT/ BÜROORGANISATION

Klartext im Sekretariat

Termin: 31.03.2025, 09.00 Uhr

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG/ SELBSTMANAGEMENT

50+ Sie haben was zu bieten!

Termin: 03.04.2025, 09.00 Uhr

PRAXISSTUDIUM

Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) (m/w/d)

Beginn: 25.03.2025, 18.00 Uhr

SPRACHLICHE WEITERBILDUNG

Kommunikationskurs – Let's start talking

Beginn: 19.03.2025, 18.00 Uhr

VERTRIEB/MARKETING

Instagram im Business-Einsatz

Termin: 03.04.2025, 09.00 Uhr

Bitte informieren Sie sich online, ob Ihre Veranstaltungen stattfinden!

Veranstaltungsorte sind in der Regel Arnsberg, Lippstadt oder Soest. Lehrgangsangebote weiterer regionaler und überregionaler Träger, die ebenfalls auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können z.B. über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter www.wis.ihk.de recherchiert werden.



Der Tourismus im Oktober 2024

	Ankünfte			Übernachtungen		Ankünfte			Übernachtungen	
	Oktober	Oktober	+/-Vorjahr in	Oktober	+/-Vorjahr in	Jan.-Okt.	+/-Vorjahr in	Jan.-Okt.	+/-Vorjahr in	
NRW	4.589	2.160.049	3,0	4.915.537	0,2	20.484.042	3,6	46.029.177	1,3	
Sauerland*	749	190.301	-0,6	625.260	1,0	1.814.979	0,7	5.698.539	-0,4	
IHK-Bezirk Arnsberg	557	153.643	-0,7	542.844	1,3	1.452.604	0,4	4.894.858	-0,4	
HSK	412	117.020	0,6	398.426	2,0	1.083.187	1,3	3.505.839	0,0	
Arnsberg	23	7.305	8,4	16.722	7,0	70.123	5,6	163.123	2,5	
Bestwig	14	2.975	2,5	8.939	-0,9	29.238	-0,9	83.385	-0,1	
Brilon	33	5.608	3,4	21.531	8,5	54.299	-1,9	182.599	-0,7	
Eslohe	24	3.827	4,6	14.471	-3,4	32.850	-2,6	132.149	-2,4	
Hallenberg	11	2.446	10,5	5.775	5,6	23.170	-0,9	52.875	-5,5	
Marsberg	10	979	27,6	2.115	35,9	10.554	7,3	27.219	22,5	
Medebach	22	19.642	-16,5	89.681	-6,0	207.649	5,0	816.382	2,2	
Meschede	24	5.715	0,5	13.418	-5,9	63.708	0,9	141.947	0,1	
Olsberg	37	5.064	-2,0	12.240	-6,4	45.153	-2,7	107.721	-4,5	
Schmallenberg	76	18.093	5,8	70.778	-0,5	152.127	-1,4	598.054	-2,8	
Sundern	29	9.095	-0,6	23.791	3,1	86.871	-0,5	209.362	-0,6	
Winterberg	109	36.271	6,5	118.965	10,9	307.445	1,8	991.023	0,4	
Kreis Soest	145	36.623	-5,3	144.418	-1,0	369.417	-2,3	1.389.019	-1,4	
Anröchte	2	*	*	*	*	*	*	*	*	
Bad Sassendorf	23	8.009	-11,1	50.297	-1,2	79.817	-1,9	472.436	1,3	
Ense	1	*	*	*	*	*	*	*	*	
Erwitte	14	4.207	-2,4	17.797	-6,7	39.243	0,5	168.763	-3,5	
Geseke	4	2.026	-22,0	3.182	-23,2	22.270	-6,4	36.223	-4,1	
Lippetal	3	246	26,2	586	-14,0	3.511	1,4	8.318	-6,1	
Lippstadt	23	5.574	1,2	22.476	0,4	55.638	-7,9	221.626	-5,9	
Möhnesee	22	5.921	-4,3	22.597	3,0	60.592	-0,2	211.014	-0,4	
Rüthen	12	1.138	9,6	2.475	10,3	13.569	1,1	31.805	3,1	
Soest	14	5.824	1,2	11.071	7,9	58.836	6,5	106.502	1,9	
Warstein	16	1.826	26,1	7.766	10,3	15.836	5,3	71.075	-0,1	
Welper	3	177	-0,6	349	-45,8	*	*	*	*	
Werl	4	1.053	-43,0	2.118	-29,8	11.438	-33,7	21.069	-24,1	
Wickede/Ruhr	4	371	9,1	3.101	3,2	4.011	-3,2	30.564	0,9	

* Aus Datenschutzgründen geheimgehalten.
Erfasst sind Betriebe ab 10 Betten.
Quelle: Information und Technik NRW, Düsseldorf,
und Berechnungen der IHK Arnsberg.
** umfasst die Kreise MK, OE, SO, HSK

Fabian Ampezzan

☎ 02931 878-155

@ ampezzan@arnsberg.ihk.de

Bildungsscheck NRW: Ende der Förderung

Anzeige

2024 endete die Förderung beruflicher Weiterbildung über den „Bildungsscheck NRW“. Das Land NRW möchte weiterhin Menschen mit geringem Einkommen und ohne Arbeitgeberunterstützung einen Anreiz zur Unterstützung zu ihrer Kompetenzentwicklung geben. Die Details einer künftigen Förderung werden derzeit erarbeitet.

Informationen über Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit gibt es im Bereich Karriere und Weiterbildung unter: www.arbeitsagentur.de

Verbraucherpreisindex

	2024			2025
	Oktober	November	Dezember	Januar
FÜR DEUTSCHLAND				
2020 = 100	120,2	119,9	120,5	120,3
FÜR NRW				
2020 = 100	119,9	119,5	120,1	120,0

Quelle: Statistisches Bundesamt / Information und Technik NRW



www.destatis.de
Tel. 0611 754777

verbraucherpreisindex@destatis.de

Messen und Ausstellungen

Europa/Übersee

ELFACK – Internationale Messe für Elektrotechnik, Energiegewinnung und -verteilung sowie Beleuchtung vom 06.05. - 09.05.2025 in Göteborg / Schweden

Fastener Fair India – Fachmesse der Verbindungs- und Befestigungsindustrie vom 08.05. - 10.05.2025 in Mumbai / Indien

AUTOMOTIVE – Internationale Fachausstellung für die Fahrzeug- und Zuliefererindustrie vom 13.05. - 16.05.2025 in Budapest / Ungarn

Bundesrepublik Deutschland

Bauma – Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte vom 07.04. - 13.04.2025 in München

Prolight + Sound – Die globale Entertainment-Technologie-Show für Licht, Audio, Bühne, Medien + Events vom 08.04.-11.04.2025 in Frankfurt am Main

Sensor+Test – Internationale Fachmesse für Sensorik, Mess- und Prüftechnik mit begleitenden Kongressen vom 06.05. - 08.05.2025 in Nürnberg

Die Datenbank des AUMA, Berlin, bietet eine komplette Übersicht nationaler und internationaler Messen, Terminänderungen oder Absagen unter www.auma.de. Die genannten Informationen können sich aufgrund der aktuellen Lage kurzfristig ändern. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ansprechpartner:

Jens Bürger

☎ 02931 878-141

@ buerger@arnsberg.ihk.de

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Auswahl der im nächsten (national) und übernächsten (international) Monat stattfindenden Messen und Ausstellungen.

www.auma.de

**Geschäftsverbindungen
Ausland**



Jens Bürger

02931 878-141
buerger@arnsberg.ihk.de

Die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern bieten unter der Adresse

www.weltweit-erfolgreich.de/nrw

Informationen, Kontakte sowie Veranstaltungen zu außenwirtschaftlichen Themen an. Darüber hinaus stehen die Unternehmen mit ihrer langjährigen Expertise als erste Ansprechpartner zur Seite, wenn es um den Schritt ins Ausland geht. Betriebe können sich bei Fragen zu Zoll, Außenwirtschaftsrecht, Markteintritt und ähnlichem auch an die IHK Arnsberg wenden – sie bietet vielfältige Informationen rund um den Auf- oder Ausbau des internationalen Geschäfts.

**Existenzgründungs-
börse**



Cornelia Weiß

02931 878-163
02931 878-8163
weiss@arnsberg.ihk.de
www.nexxt-change.org

Die vom Bundeswirtschaftsministerium und weiteren Partnern betriebene nexxt-change-Unternehmensbörse bringt interessierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen. Beide Seiten können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen. Betreut werden sie dabei von den nexxt-Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern übernehmen.

waagen Hoffmann

www.waagen-hoffmann.de

Ruhrstraße 31 • 59821 Arnsberg
Tel: 02931-10142 • Fax: 02931-10342

• Waagen • Schneidemaschinen
• Registrierkassen

**Handels-
register**



Auszüge von den durch die Amtsgerichte mitgeteilten Eintragungen ins Handelsregister



Sandra Werth

02931 878-290
werth@arnsberg.ihk.de

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Die Löschungen im Handelsregister bedeuten nicht immer auch die Einstellung der gewerblichen Tätigkeit. Es ist denkbar, dass der Betrieb in anderer Rechtsform oder als Kleingewerbe weitergeführt wird.

Amtsgericht Arnsberg

Für die Städte: Arnsberg, Bad Sassendorf, Bestwig, Brilon, Ense, Eslohe, Hallenberg, Lippetal, Marsberg, Medebach, Meschede, Möhnesee, Olsberg, Rüthen, Schmallenberg, Soest, Sundern, Warstein, Welver, Werl, Wickede (Ruhr), Winterberg.

Amtsgericht Paderborn

Für die Städte: Anröchte, Erwitte, Geseke, Lippstadt.

Aktuelle Informationen zu Registerbekanntmachungen bietet das gemeinsame Registerportal der Länder:
www.handelsregister.de

NEUEINTRAGUNGEN

AMTSGERICHT ARNSBERG

HRA 5082 **Sägewerk Lothar Seuthe OHG**, Soest, Schwefer Str. 25. Persönlich haftende Gesellschafter: Lothar Seuthe, Karl-Arnd Seuthe und Jan Seuthe.

HRA 9276 **Bronk Dienstleistungen e.K.**, Lippetal, Kossberg 10. Inhaber: Patrik Bronk-Schüssler.

HRA 9278 **ITH Holding International GmbH & Co. KG**, Meschede, Steinwiese 8. Persönlich haftende Gesellschafterin: Klosterkötter Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung. 1 Kommanditistin.

HRA 9279 **Heini Weber Hören und Sehen**

GmbH & Co. Betriebs-KG, Arnsberg, Im Ohl 85. Sitz von Kassel nach Arnsberg verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterin: Heini Weber Hören und Sehen GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9281 **Prinz Professionals e.K.**, Bad Sassendorf, Neuengeseke Heide 28. Inhaber: Sebastian Prinz.

HRA 9283 **Büroservice Lehwerk & Hartmann GmbH & Co. KG**, Medebach, Severinusstr. 14. Persönlich haftende Gesellschafterin: Lehwerk & Hartmann Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9284 **SkyPower Effeln GmbH & Co. KG**, Möhnesee, Linkstr. 27c. Persönlich haftende Gesellschafterin: SkyPower GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9285 **SkyPower Breuna GmbH & Co. KG**, Möhnesee, Linkstr. 27 C. Persönlich haftende Gesellschafterin: SkyPower GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9286 **Bronzit Renewables GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Hohe Str. 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: DS47 Consult and Invest GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9287 **Onyx Renewables GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Hohe Str. 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: DS47 Consult and Invest GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9288 **Calcit Renewables GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Hohe Str. 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: DS47 Consult and Invest GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9289 **Achat Renewables GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Hohe Str. 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: DS47 Consult and Invest GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9290 **Prasem Renewables GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Hohe Str. 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: DS47 Consult and Invest GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9291 **Selenit Renewables GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Hohe Str. 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: DS47 Consult and Invest GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9292 **SkyPower Pömbsen GmbH & Co. KG**, Möhnesee, Linkstr. 27 C. Persönlich haftende Gesellschafterin: SkyPower GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9293 **Lapidea Solar 2 GmbH & Co. KG**, Brilon, Am Hollemann 22. Persönlich haftende Gesellschafterin: Lapidea Immobilien- und Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9294 **Joka-Erdbau OHG**, Sundern, Strickeshagen 4. Persönlich haftende Gesellschafter: Alexander Schimp und Helga Schimp.

HRA 9295 **Provincial Bielefeld & Rünker oHG**, Welver, Luisenstr. 1. Persönlich haftende Gesellschafter: Markus Gerhard Bielefeld und Simon Rünker.

HRA 9296 **Walzel & Hoffmann "Bürgermeisterhaus" UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Schmallenberg, In der Eitmecke 7. Persönlich haftende Gesellschafterin: Walzel & Hoffmann Verwaltungs UG (haftungsbes-

chränkt). 2 Kommanditisten.

HRA 9297 **H.C. Holding Verwaltungs-KG**, Warstein, Domring 4 – 10. Persönlich haftende Gesellschafterinnen: H.C. Holding Management GmbH und Anna-Sophia Sülberg. 1 Kommanditistin.

HRA 9298 **Olaf Kramm Immobilien GmbH & Co. KG**, Bad Sassendorf, Spreitweg 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: Olaf Kramm Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9299 **Drift-Media e.K.**, Schmallenberg, Am Wilzenberg 19. Inhaber: Justus Dellweg.

HRA 9300 **White Horse Theatre e. K.**, Soest, Bördenstr. 17. Inhaber: Julian Zimmerle-Griffith.

HRA 9301 **Herrmann und Martin Niehaves Immobilien GmbH & Co. KG**, Wickede, Westerhaar 15. Persönlich haftende Gesellschafterin: Niehaves Verwaltungs GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9302 **WESTWO Olsberg GmbH & Co. KG**, Bad Sassendorf, Wegener Str. 4. Persönlich haftende Gesellschafterin: WESTWO Management GmbH. 3 Kommanditisten.

HRA 9303 **Brede Mahl- und Mischanlagen e.K.**, Lippetal, Oestinghauser Str. 6. Inhaber: Franz Georg Brede.

HRA 9304 **Blau-weiß scheint die Sonne 1 GmbH & Co. KG**, Brilon, Derkerborn 30. Persönlich haftende Gesellschafterin: SK Verwaltung GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9305 **Blau-weiß scheint die Sonne 2 GmbH & Co. KG**, Brilon, Derkerborn 30. Persönlich haftende Gesellschafterin: SK Verwaltung GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9306 **Blau-weiß scheint die Sonne 3 GmbH & Co. KG**, Brilon, Derkerborn 30. Persönlich haftende Gesellschafterin: SK Verwaltung GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9309 **Jan Berkhoff Zimmerei Dachdeckerei GmbH & Co. KG**, Soest, Deckmannstr. 4. Persönlich haftende Gesellschafterin: Jan Berkhoff Verwaltungs-GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9310 **PHILMA VENTUS Energy GmbH & Co. KG**, Brilon, Derkere Str. 28. Persönlich haftende Gesellschafterin: PHILMA VENTUS Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9311 **Köhne Vermietung GmbH & Co. KG**, Hallenberg, Weiferweg 12. Persönlich haftende Gesellschafterin: KaMo Tec GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9312 **KL Invest GmbH & Co. KG**, Olsberg, Am Losenberg 25. Persönlich haftende Gesellschafterin: KL Invest Verwaltungs-GmbH. 5 Kommanditisten.

HRA 9313 **Hellefelder Wind GmbH & Co. KG**, Meschede, In der Halle 1. Persönlich haftende Gesellschafterin: Hellefelder Wind Verwaltungs-GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9314 **GL Die Mode e. K.**, Arnsberg, Apotheke Str. 32. Inhaber: Volker Leesberg.

HRA 9315 **Entrup GmbH & Co. KG**, Meschede, Margarethenstr. 7. Persönlich haf-

tende Gesellschafterin: Entrup Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9316 **AHN Hospitality GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Bahnhofstr. 211. Persönlich haftende Gesellschafterin: Friedrich Bremke GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 9317 **Pflegeteam Hoff e.K.**, Werl, Wickedter Str. 37. Inhaberin: Caroline Deborah Hoff.

HRA 9320 **Baust Elektrotechnik GmbH & Co. KG**, Eslohe, Zu den Eichen 18. Persönlich haftende Gesellschafterin: Baust Elektrotechnik Verwaltungs-GmbH. 1 Kommanditist.

HRB 15621 **Klostergut 1 GmbH**, Soest, Werkstr. 6. Geschäftsführer: Klaus Hubert Brandenburg; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15623 **Westermann Transporte UG (haftungsbeschränkt)**, Arnsberg, Schuhmachers Kopf 32. Geschäftsführer: Thomas Westermann; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15624 **Grünstrom Ladepark A44 GmbH**, Marsberg, Dalheimer Str. 80. Geschäftsführer: Christoph Bernhard Luis und Josef Dreps; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15626 **Focus Jugendhilfe GmbH**, Werl, Neuer Markt 15. Geschäftsführer: Tobias Küpper-Misauer und Ricarda Orlt; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Gesamtprokurist: Sebastian Matthes.

HRB 15627 **Pro2Tech Solutions UG (haftungsbeschränkt)**, Eslohe, Isidorweg 16. Geschäftsführer: Viktor Reimer; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15628 **Servicegesellschaft Städtisches Krankenhaus Maria-Hilf Brilon gGmbH**, Brilon, Am Schönschede 1. Geschäftsführer: René Thiemann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15630 **SOMA HR Konsult UG (haftungsbeschränkt)**, Ense, Am Spring 5. Geschäftsführer: Wolfgang Albrecht; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist

nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15631 **Bazuba Service UG (haftungsbeschränkt)**, Werl, Kämperstr. 59. Geschäftsführer: Constantin Zugmayer-Preleitner; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15632 **WEPA Circle GmbH**, Arnsberg, Rönkhauser Str. 26. Geschäftsführer: Andreas Krengel und Carl-Luis Rieger; sie haben die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Gesamtprokuristen: Henrik Mielsch, Jan Kastorf, Benjamin Blunk und Carsten Deichmann.

HRB 15633 **Faibles GmbH**, Soest, Am Hohenkirchhof 5. Sitz von München nach Soest verlegt. Geschäftsführer: Patrick Deyeler; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15634 **Schwermer Invest GmbH**, Brilon, Steinweg 16. Geschäftsführer: Markus Schwermer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15635 **CJ Schroth Verwaltungs-GmbH**, Soest, Doyenweg 7. Geschäftsführer: Carl-Jürgen Schroth; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15636 **Liftstation Vogel & Brenne GmbH**, Brilon, Gartenstr. 1a. Geschäftsführer: Alexandra Brenne und Christian Vogel; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15637 **Hagelstein Rettungsdienst GmbH**, Meschede, Michaelstr. 30. Geschäftsführer: Dr. Marcel Kaiser und Benjamin Fahl; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Maximilian Decker.

HRB 15638 **Sauerland Vermögensverwaltung UG (haftungsbeschränkt)**, Arnsberg, Theodorus Weg 7. Geschäftsführer: Guido Sauerland; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer

bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15639 **Olaf Kramm Verwaltungs GmbH**, Bad Sassendorf, Spreitweg 2. Geschäftsführer: Olaf Kramm; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15640 **Liesau Business Solution GmbH**, Arnsberg, Am Kehlbrink 14. Geschäftsführer: Dominik Liesau; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15641 **SOLE Bad Sassendorf GmbH**, Bad Sassendorf, Bahnhofstr. 33. Geschäftsführer: Phillip Kopietz, David Schulte und Stephan Hunecke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15646 **Fly Factory GmbH**, Welver, Im Loh 12. Geschäftsführer: Christian Unruh und Christian Dahlmann; sie sind einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15647 **KUHBAR Soest UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Rathausstr. 1. Geschäftsführer: Marcel Arning und Marco Di Lecce; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15648 **GB Verwaltungsgesellschaft mbH**, Sundern, Illingheimer Str. 29. Geschäftsführer: Elmar Goller-Bittner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15649 **GB Holding GmbH**, Sundern, Illingheimer Str. 29. Geschäftsführer: Elmar Goller-Bittner; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15650 **Friedel Tillmann Holding GmbH**, Bestwig, Im Öhler 2 b. Geschäftsführer: Friedel Tillmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15652 **AdValue Group GmbH**, Brilon, Bahnhofstr. 43. Geschäftsführer: Jörg Prüßmeier; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15653 **Lingenauber Betriebs GmbH**, Winterberg, Sorpestr. 36. Geschäftsführer: Ingo Josef Wienand und Christian Alfred Leiß; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter

eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15654 **ReMan GmbH**, Soest, Brüderstr. 48. Geschäftsführer: Yasin Karaman; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15655 **Domor GmbH**, Lippetal, Kossberg 1. Geschäftsführer: Rüdiger Dirksen und Frederik Dirksen; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15656 **RockyTech Industries GmbH**, Arnsberg, Michaelstr. 30. Geschäftsführer: Mihai Lebaciu und Dr. Marcel Kaiser; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15657 **madricam UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Lippstädter Str.9. Geschäftsführer: Maxime Edouard Outters; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15658 **Jan Berkhoff Verwaltungs-GmbH**, Soest, Deckmannstr. 4. Geschäftsführer: Jan Michael Berkhoff; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15659 **Fitnessclub Eslohe GmbH**, Eslohe, Braukeweg 9. Geschäftsführer: Manuel Eberts und Dennis Krause; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.



Siebdruk
Digitaldruck
Werbeanlagen
Beschriftungen
Firmenschilder
Verkehrstechnik
Industrieschilder

Oka Verkehrs- u. Werbetchnik GmbH
Dieselstraße 4
59609 Anröchte
Tel. 02947/9700-0
www.oka-werbetchnik.de

HRB 15660 **W3B Solutions GmbH**, Meschede, Hardtstr. 15. Geschäftsführer: Andreas Wolff; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15661 **Argenzia V UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Werler Landstr. 231. Geschäftsführer: Natale Viradi; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15662 **HS Immobilien GmbH**, Soest, Doyenweg 4. Geschäftsführer: Marco Henning und Benedikt Schomacher; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15664 **Sauerland Homes GmbH**, Meschede, Am Sportplatz 6. Geschäftsführer: Andreas Buch und Felix von Heydebrand; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15665 **Geermann Holding GmbH**, Arnsberg, Zum Dollberg 19. Geschäftsführer: Sebastian Geermann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Manuela Geermann.

HRB 15666 **Neubauer Verwaltungs GmbH**, Welver, Am Bierbäumchen 12. Geschäftsführer: Christoph Neubauer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15667 **Schreiber GmbH**, Möhnese, Zum Haunert 28. Sitz von Korbach nach Möhnese verlegt. Geschäftsführer: Olaf Schreiber und Melanie Schreiber; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15670 **Betonfuchs Meisterbetrieb GmbH**, Rüthen, Am Fangegraben 9. Geschäftsführer: Stefan Schmiebusch; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15671 **VitaMea Real Estate GmbH**, Olsberg, Siepenstr. 5. Geschäftsführerin: Bärbel Ratz; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15672 **MD-Consulting GmbH**, Arnsberg, Heggenberg 4. Sitz von Dreieich nach

Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Sebastian Aleksander Maslowski; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 15673 **MK Holding GmbH**, Meschede, Wulsterner Str. 12. Geschäftsführer: Matthias Kramer; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15674 **Joka Verwaltungs GmbH**, Sundern, Strickeshagen 4. Geschäftsführer: Alexander Schimp und Helga Schimp; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15675 **GMT GmbH**, Bestwig, Wiemecker Feld 3. Geschäftsführer: Jürgen Toben und David Glöckner; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15676 **POHL Consulting & Services GmbH**, Arnsberg, Schwester-Aicharda-Str. 12. Sitz von Nümbrecht nach Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Richard Pohl; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15677 **Nückel Holding GmbH**, Sundern, An der Hesper 12. Sitz von Bochum nach Sundern verlegt. Geschäftsführer: Holger Nückel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15678 **CDR UG (haftungsbeschränkt)**, Möhnese, Zum Steinbruch 7. Geschäftsführer: Peter Paul Rathe; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15679 **BEDILIO GmbH**, Arnsberg, Hilsmannweg 23. Geschäftsführer: Alfred Becker; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15680 **Skilliftbetrieb Herrloh UG (haftungsbeschränkt)**, Winterberg, Am Waltenberg 65. Geschäftsführer: Jörg Honekamp und Robertus Ivo Meurs; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15681 **Record GmbH**, Wickede, Eisen-

hahnstr. 16 a. Geschäftsführer: Marvin Pa-penkort; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15682 **KL Invest Verwaltungs-GmbH**, Olsberg, Am Losenberg 25. Geschäftsführer: Martin Wilhelm Klostermann und Leon Klostermann; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15683 **BSO Vermögensverwaltung GmbH**, Ense, An der Vogelstange 6. Geschäftsführer: Benedict Hubert Schlösser; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15684 **Duschking-Store Meschede GmbH**, Meschede, Emhildisstr. 1. Geschäftsführer: Nils Hopf; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15685 **Hellefelder Wind Verwaltungs-GmbH**, Meschede, In der Halle 1. Geschäftsführer: Wolfgang Rameil und Stephan Drepper; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15686 **Alperium GmbH**, Soest, Thomas-Borchwede-Weg 41. Geschäftsführer: Steffen Schenkel; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15687 **Elektro Malek UG (haftungsbeschränkt)**, Arnsberg, Milanweg 9. Geschäftsführer: Markus Malek; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15688 **Dr. Schopphoff Immobilien GmbH**, Arnsberg, Wiebelsheidestr. 51. Geschäftsführer: Dr. Daniel Schopphoff; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Ingeborg Elisabeth Eickler-Schopphoff.

HRB 15689 **MF Grundstücks GmbH**, Arnsberg, Bahnhofstr. 211. Sitz von Inning am Ammersee verlegt nach Arnsberg. Geschäftsführer: Victor Schlenkhoff; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15691 **TSP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Meschede, Elisabethstr.

19. Geschäftsführer: Marcus Tuschen und Hermann Schneider; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15693 **Entrup Verwaltungs GmbH**, Meschede, Margarethenstr. 7. Geschäftsführerin: Beke van de Wall-Entrup; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15694 **Gaging Systems GmbH**, Soest, Rütthener Str. 26. Geschäftsführer: Markus Winkens; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15695 **Elstead Lighting GmbH**, Arnsberg, In der Schlar 21. Sitz von Frankfurt am Main nach Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Walter de Corte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15696 **Baust Elektrotechnik Verwaltungs-GmbH**, Eslohe, Zu den Eichen 18. Geschäftsführer: David Baust; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15697 **Hamadi-Service GmbH**, Möhnese, Am Kirchplatz 4. Geschäftsführer: Anwar Hamadi; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15698 **Meurs Family Company GmbH**, Winterberg, Am Waltenberg 65. Geschäftsführer: Maria-Janna Meurs, Roy Robertus Meurs, Daniel Frederik Meurs und Robertus Ivo Meurs; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15699 **Luft & Kur Brilon UG (haftungsbeschränkt)**, Brilon, Am Essigturm 14. Geschäftsführer: Hans Joachim Rummel; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15701 **FB Vermögensverwaltung UG (haftungsbeschränkt)**, Meschede, Am Drüenberg 11. Geschäftsführer: Florian Breide; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15702 **R&A Holding GmbH**, Ense, Schreibers Hof 7. Geschäftsführer: Ralf Schulte; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15703 **SG Holding GmbH**, Brilon, Im Kissen 19. Geschäftsführer: Fokko Herms; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15705 **Cioarec & Puiu Vermögensverwaltung GmbH**, Arnsberg, Mendener Str. 18. Geschäftsführerin: Gabriela-Lucia Puiu; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15706 **Lackmann + Flocke Verwaltungen-GmbH**, Paderborn, Vattmannstr. 3. Geschäftsführer: Dr. Jan Lackmann und Michael Flocke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15707 **Wenge Immobilien GmbH**, Ense, Zum Redde 45. Geschäftsführer: Christian Wenge; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15708 **R-Cafe Möhnesee GmbH**, Möhnesee, Linkstr. 20. Geschäftsführer: Peter Sachnik; er ist einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15709 **EIFP GmbH**, Wickede, Wilhelm-Raabe-Weg 10. Geschäftsführer: Christian Bieletzki; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15710 **Bembay UG (haftungsbeschränkt)**, Meschede, Ittmecker Weg 96. Geschäftsführer: Emrah Bozkurt; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15711 **WIB Verwaltungen GmbH**, Werl, Hammer Str. 115. Geschäftsführer: Kai Twittenhoff und Miriam Brehe; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigen-

nen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15713 **Kettler Holding GmbH**, Rütten, Kirchtal 4. Geschäftsführer: Andre Kettler; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15718 **HST International GmbH**, Meschede, Heinrichsthaler Str. 8. Geschäftsführer: Thomas Grünig; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15721 **Giesler Group GmbH**, Eslohe, Im Wennetal 7. Geschäftsführer: Dirk Schmidthaus und Samuel Hering; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Joachim Meier.

HRB 15722 **Giesler Verwaltungen GmbH**, Eslohe, Im Wennetal 7. Geschäftsführer: Rudolf Hering; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Joachim Meier.

GnR 224 **UBIQ eG**, Winterberg, An der Höhe 10. Vorstandsmitglied: Dr. Andreas Göller.

AMTSGERICHT PADERBORN

HRA 5678 **Lippstädter Hausverwaltung Jürgen Klocke e.K.**, Lippstadt, Rixbecker Str. 24. Inhaber: Jürgen Klocke.

HRA 8783 **eR Invenst GmbH & Co. KG**, Erwitte, Holzweg 14. Persönlich haftende Gesellschafterin: rQuadrat GmbH. 1 Kommanditistin.

HRA 8788 **Hans-Joachim Holtkötter Vermögensverwaltung e.K.**, Lippstadt, Kämpenweg 13. Inhaber: Hans-Joachim Holtkötter.

HRA 8798 **KRVV GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Grasweg 7. Persönlich haftende Gesellschafterin: DACH-Holding GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 8812 **JK Luxor-Solar GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Sommerweg 30. Persönlich haftende Gesellschafterin: Kopmeier Verwaltungen GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 8816 **Anröchter Windkraft GmbH & Co. Windpark LH Repowering KG**, Anröchte, Uhländstr. 59. Persönlich haftende Gesellschafterin: Anröchter Windkraft Geschäftsführungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH. 5 Kommanditisten.

HRA 8818 **Stefan Gerken e.K.**, Anröchte, Im Soesttal 55. Inhaber: Stefan Gerken.

HRA 8820 **Helge Beckmann GmbH & Co. KG**, Lippstadt, Mastholter Str. 47. Persönlich haftende Gesellschafterin: M47 Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 8822 **Anröchter Windkraft GmbH & Co. Windpark Wasserfall KG**, Anröchte, Uhländstr. 59. Persönlich haftende Gesellschafterin: Anröchter Windkraft Geschäftsführungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH. 5 Kommanditisten.

HRA 8823 **Heinrich Hecker GmbH & Co. KG**, Anröchte, Boschstr. 14. Persönlich haftende Gesellschafterin: Heinrich Hecker Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRB 17417 **LL-Lippstadt GmbH**, Lippstadt, Gaußstr. 4. Sitz von Brilon nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Dominic Neumann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17421 **dt Holding GmbH**, Lippstadt, Bismarkstr. 13. Geschäftsführer: Danny Kim Tillmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17444 **Anteria Yachting GmbH**, Erwitte, Blütenstr. 10. Geschäftsführerin: Stephanie Herder; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17446 **Derksen Group**, Geseke, Hölter Weg 30. Geschäftsführer: Dennis Derksen; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Be-

fugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17448 **dt consulting GmbH**, Lippstadt, Bismarkstr. 13. Geschäftsführer: Danny Kim Tillmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17457 **StudioZwei GmbH**, Geseke, Hildegundweg 6. Sitz von Melle nach Geseke verlegt. Geschäftsführer: Stephan Redeker; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17459 **OWL Möbel GmbH**, Lippstadt, Anrepper Weg 20. Geschäftsführer: Anton Rehkemper und Franz-Josef Langhorst; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17466 **Fab Ventures GmbH**, Geseke, Isoher Weg 13. Sitz von Berlin nach Geseke verlegt. Geschäftsführer: Ugo Fabrizio Scelsi; er hat die Befugnis die Gesellschaft allein zu vertreten mit der Befugnis Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder als Vertreter Dritter abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 17482 **Böning Verwaltung GmbH**, Geseke, Van-der-Reis-Weg 5. Geschäftsführer: Frank Böning; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17492 **VF-System GmbH**, Lippstadt, Am Pulverhäuschen 4. Sitz von Wiesentheid nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Peter Schulte-Nölle; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17504 **Kückelheim Stuck & Putz**

Starke Verfahren für beste Resultate

- ▶ Nitrieren und Nitrocarburieren
- ▶ FER-N-OX®
- ▶ Einsatzhärten
- ▶ Vergüten
- ▶ Glühen/ Normalisieren
- ▶ Bainitisieren / ADI



Härtetechnik Hagen GmbH
Tiegelstr. 2 · 58093 Hagen

Tel: 02331 3581-0
Fax: 02331 3581-42

E-Mail: info@haertetechnik-hagen.de
Internet: www.haertetechnik-hagen.de

GmbH, Arnsberg, Boschstr. 18. Geschäftsführer: Kevin Friedrich Kückelheim; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17509 **Timber UG (haftungsbeschränkt)**, Anröchte, Obere Kirchstr. 6. Geschäftsführer: Niko Becker; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17511 **Heinrich Hecker Verwaltungs GmbH**, Anröchte, Bo schstr. 14. Geschäftsführer: Heinrich-Clemens Hecker; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17514 **M47 Verwaltungs GmbH**, Lippstadt, Mastholter Str. 47. Geschäftsführer: Helge Beckmann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17515 **Homburg-Invest GmbH**, Lippstadt, Lippertor 11. Geschäftsführer: Klaus Dieter Homburg; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17522 **Autohaus Marrenbach GmbH**, Anröchte, Lippstädterstr. 7. Geschäftsführer: Chris Marrenbach; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder

als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17527 **Pilzecker Holding GmbH**, Lippstadt, Mastholter Str. 316. Geschäftsführer: Michael Pilzecker; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17531 **Eisengiesserei Boehmfeld GmbH**, Geseke, Brenker Str. 3. Sitz von Spremberg nach Geseke verlegt. Geschäftsführer: Florian Boehmfeld und Philipp Boehmfeld; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17536 **Immobilien für Südwestfalen Verwaltungs GmbH**, Lippstadt, Poststr. 17. Geschäftsführer: Max Buder und Thomas Lotz; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17546 **e-Tech GmbH**, Geseke, Van-der-Reis-Weg 1. Sitz von Schlangen nach Geseke verlegt. Geschäftsführer: Damir Shalgakov und Tschingis Shalgakov; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17548 **DFS Deutsche Facility Service Gesellschaft für Gebäudemanagement mbH**, Lippstadt, Am Siek 24-26. Geschäftsführer: Volker Westermann; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.



WWW.LEHDE.DE

**BERATUNG.
DIGITALE KONZEPTION.
DURCHFÜHRUNG.**
SO GEHT BAUEN HEUTE.



Besonderer Hinweis zu HR-Veröffentlichungen


Die IHK Arnsberg weist darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen vom Gericht unmittelbar in Rechnung gestellt werden.

Sie empfiehlt den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen.

**Der Abdruck im IHK-Magazin
ist unentgeltlich.**



Christoph Strauch

 02931 878-144

 strauch@arnsberg.ihk.de

BLICK ZURÜCK

Das hat die Region Hellweg-Sauerland (schon) früher bewegt

Vor 5 Jahren

... lag der IHK-Konjunkturklimaindikator bei 110 Punkten im Wachstumsbereich. Im Laufe des Jahres war er von 119 zu Jahresbeginn über 111 im Herbst auf 110 gefallen. Ausschlaggebend für diese Werte war, dass über 90 Prozent der Unternehmen ihrer Lage mit mindestens ein befriedigend beurteilten. Trotz negativer Voraussagen hatte sich in der Region der Export 2019 als stabile Größe gezeigt. Die Betriebe aus dem verarbeitenden Gewerbe hatten 2019 Waren im Wert von 6,12 Milliarden Euro exportiert.

Vor 10 Jahren

... einigten sich die Hochschulen Hamm-Lippstadt und Südwestfalen und die sogenannte Gründerregion Hellweg-Sauerland, getragen durch die IHK Arnsberg,

HWK Dortmund und Südwestfalen sowie die Wirtschaftsförderungen darauf, bei der Unternehmensgründung noch stärker zusammen zu arbeiten. Die vertraglich fixierte Zusammenarbeit hatte besonders innovative Gründungen im Blickpunkt, um die Wirtschaftsstruktur der Region nachhaltig zu stärken.

Vor 15 Jahren

... fand der 6. IHK-Außenwirtschaftstag in Münster statt. Im Vorfeld der landesweit größten Fachveranstaltung zum Außenhandel berichtete die Wirtschaft über Themen, die beim IHK-Außenhandelstag auf der Tagesordnung standen. Damals: Die Region Subsahara – Zukunftsmärkte unter Wert gehandelt? In einem Workshop erhielten die Teilnehmer das Wissen für einen erfolgreichen Einstieg in die wachsenden Märkte südlich der Sahara.

Vor 20 Jahren

... war der damalige NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück zu Besuch. Während seines Aufenthalts in der Region stattete der SPD-Politiker den Unternehmen Kuchenmeister in Soest, Severin in Sundern und Veltins in Meschede-Grevenstein einen Besuch ab. „Die Region gehört zu den starken im Lande“, lobte Steinbrück bei einer Pressekonzferenz in der IHK Arnsberg.

Vor 25 Jahren

... konnte die IHK Arnsberg 2.334 neue Ausbildungsverträge registrieren, ein Plus von sechs Prozent. Damit hat die hohe Ausbildungsbereitschaft der IHK-zugehörigen Unternehmen in den vergangenen drei Jahren ein Lehrstellenplus von insgesamt 28 Prozent möglich gemacht. Dazu beigetragen haben besondere Rahmenbedingungen, der Ausbildungskonsens, die Verbundausbildung und neue Ausbildungsberufe wie Automobilkaufmann, Mechatroniker oder Mediengestalter. So konnten in den neuen „IT-Berufen“ 53 neue Verträge eingetragen werden.



Mit viel Geschick hat es Bad Sassendorf in 1980er Jahren verstanden, den dörflichen Charakter des Zentralortes zu bewahren.

ZAHLEN, BITTE!



Vor fünf Jahren, am 31. Januar 2020, hat das Vereinigte Königreich mit Inkrafttreten des Austrittsabkommens die Europäische Union verlassen. Wie IT.NRW als Statistisches Landesamt mitteilt, waren im Jahr 2023 sowohl das Handelsvolumen als auch die Zahl der Einbürgerungen in NRW niedriger als im Jahr 2019 vor dem Brexit.

Die nordrhein-westfälische Wirtschaft exportierte 2023 Waren im Wert von 9,5 Milliarden Euro in das Vereinigte Königreich. Das waren 10,3 Prozent weniger als 2019, dem Jahr vor dem Brexit (damals ca. 10,6 Milliarden Euro). Im Zeitraum dazwischen, welcher von Ukraine-Krieg und Coronakrise geprägt war, hatte es jedoch unterschiedliche Entwicklungen gegeben: So war der Exportwert bis 2021 zunächst auf 8,4 Milliarden Euro gesunken, ehe dieser 2022 auf 9,7 Milliarden Euro anstieg.

Der Importwert lag 2023 mit 9,4 Milliarden Euro um ca. 1,3 Prozent niedriger als 2019 (damals: 9,5 Milliarden Euro). In der Zeit dazwischen war der Wert der Importe auf 8,0 Mil-

liarden Euro im Jahr 2021 gesunken, 2022 hatte es einen Anstieg auf 11,8 Milliarden Euro gegeben.

Neuntstärkstes Abnehmerland für NRW-Exporte

Während vor dem Brexit die Exportsumme die Summe der Importe überstiegen hatte, hatten sich beide Werte im Jahr 2023 nahezu angeglichen.

Das Vereinigte Königreich war 2023 – nach Ländern wie den Niederlanden, Frankreich, den USA und Italien – das neuntstärkste Abnehmerland nordrhein-westfälischer Exporte. 2019, dem Jahr vor dem Brexit, hatte das Vereinigte Königreich noch den siebten Rang belegt. Die höchsten Exportwerte im Jahr 2023 hatten die Warengruppen Lastkraftwagen unter 5 Tonnen (ca. 478 Millionen Euro) und Bänder für Getränkedosenkörper aus Aluminium (ca. 426 Millionen Euro). 2019 hatten PKWs mit Ottomotor (720 Millionen Euro) und Arzneiwaren (524 Millionen Euro) vorne gelegen.

Das Vereinigte Königreich war 2019 das achtwichtigste Herkunftsland für NRW-Importe, 2023 belegte es den zehnten Rang.

Bei den Importwerten standen 2023 Erdöl (ca. 1,9 Milliarden Euro) und Arzneiwaren (ca. 980 Millionen Euro) an der Spitze, ebenso wie 2019 (Erdöl damals: 1,3 Milliarden Euro; Arzneiwaren damals: ca. 800 Millionen Euro).

Seit dem EU-Austritt des Vereinigten Königreichs im Jahr 2020 ist die Zahl der Einbürgerungen von Personen mit britischer Staatsangehörigkeit gesunken: Von 2020 bis 2023 wurden insgesamt 1.832 Britinnen und Briten in NRW eingebürgert. Die bisher höchste Zahl wurde im Jahr 2019 mit 3.850 Einbürgerungen erreicht.

Da in den Importen auch Lieferungen nach NRW enthalten sind, die hier auf Lager genommen und anschließend in andere Bundesländer weitergeleitet werden, ist eine Saldierung von Exporten und Importen in der Außenhandelsstatistik nur begrenzt sinnvoll.

Im Mai/Juni



Foto: tujuh17belas - stock.Adobe.com

Liquidität sichern, Nachfolge finanzieren, Transformation realisieren: In der kommenden Ausgabe steht das Thema Finanzierung im Mittelpunkt.

Anzeigenschluss: Freitag, 17. April 2025

IHK-Termine in den nächsten Wochen

- 13.03.2025 – Sitzung der IHK-Vollversammlung
- 08.06.2025 – Webinar „Selbstständig und Schulden – was nun?“
- 10.06.2025 – Zum Tourismus-Barcamp Sauerland laden die IHKs in Arnsberg, Hagen und Siegen, der Sauerland-Tourismus e.V. und die Fachhochschule Südwestfalen nach Meschede ein.
- 25.06.2025 – IHK-Außenwirtschaftstag in Mönchengladbach

Bitte informieren Sie sich online, in welcher Form Veranstaltungen stattfinden.

Den detaillierten Veranstaltungskalender finden Sie unter

www.ihk-arnsberg.de/termine

wirtschaft

Das Magazin für die Unternehmen in der Region Hellweg-Sauerland
Herausgeber:



Königstraße 18-20
59821 Arnsberg

Redaktion:

Silke Wrona (sil)
Stefan Severin (sev)
Fabian Ampezzan (amp)
Telefon: 02931/878-0
Fax: 02931/878-100
whs@arnsberg.ihk.de
www.ihk-arnsberg.de

Agentur, Verlag und Anzeigenverwaltung:


PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
Telefon: 02947/9702-0
Fax: 02947/9702-50
wirtschaft@priotex-medien.de
www.priotex-medien.de

Anzeigenschluss:

entnehmen Sie dem Magazin.
Nähere Angaben auch in unseren Media-Informationen.

Technische

Gesamtherstellung und Druck:

PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
verbreitete Auflage:
15.956
(IWV 4. Quartal 2024 ).
Jahresabo: 36,00 Euro jährlich

Ausgabedatum
11.03.2025

Das Magazin wirtschaft ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland. IHK-zugehörige Unternehmen können das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr beziehen. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der IHK Arnsberg wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

TILLMANN WELLPAPPE

Im Karweg 14
59846 Sundern
0 29 33 / 97 16-0
www.tillmann-wellpappe.de



SPIEKERMANN

WIR BRINGEN METALL IN FORM

SPIEKERMANN METALLVERARBEITUNG GMBH
SPECKSLOH 10 A | 59757 ARNSBERG
(02932) 9780-0 | INFO@SPIEKERMANN-METALL.DE
WWW.SPIEKERMANN-METALL.DE



Lassen Sie
die Profis für
sich arbeiten!

VOSS
Die Blechprofis

www.voss-blechprofis.de 02991 / 96120 Brilon-Madfeld

SAUBER MANN

Wir bieten Servicedienste
rund um Ihr Gebäude. Von
der professionellen Reini-
gung über Aufbereitung bis
hin zum Hausmeisterdienst.



WEITERE DIENSTLEISTUNGEN VON MENKE



Menke Gebäudeservice GmbH & Co. KG
Von-Siemens-Str. 2 | 59757 Arnsberg
info@menke-gs.de | www.menke-gs.de
Service-Nr. 01803-970 9000

Menke
Gebäudeservice

Arbeitsbühnenvermietung in Arnsberg-Herdringen

bema
Arbeitsbühnenvermietung

bema GmbH
Wiebelsheidestraße 20
59757 Arnsberg
Tel. 02932 973841

www.bema-gmbh.com



Hallenkonstruktion mit Holzleimbinder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage,
prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Lombard

FRÜHJAHRSAKTION BIS 31.03.25

WIR MACHEN DAS!

ARBEITSSCHUTZ VON KOPF BIS FUSS! SICHER MIT UNS.



PURE NORIT Softshelljacke*

Beschreibung: mit seitlichen
Stretch-Einsatz und
Reflexapplikation
Farbe: Schwarz | Zinkgrau
Größe: 42-64

33,88

Preis zzgl. MwSt.



DASSY® DYNAX Stretch-Arbeitshose*

Beschreibung: mit Cordura®-
Kniepolstertaschen, Stift-,
Zollstock und Cuttertasche

Farbe: Schwarz |
Lehmbraun-Anthrazitgrau
Größen: 42-67

66,45

Preis zzgl. MwSt.

SPECIALGRIP Latex- Montagehandschuh*

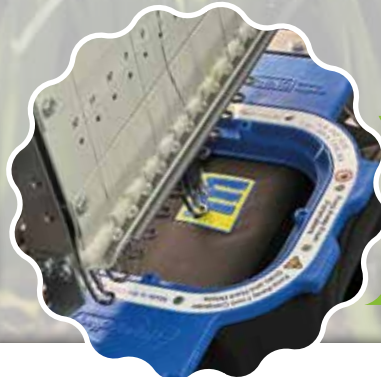
Beschreibung:
wasserabweisende Innen-
handfläche, hohe Griff-
und Rutschfestigkeit,
EN 388, KAT2
Größe: 7-12



Ab 12 Paar

0,92

Preis zzgl. MwSt.



**WIR BESTICKEN UND
BEDRUCKEN NACH IHREN
INDIVIDUELLEN WÜNSCHEN,
BEREITS AB DEM 1. TEIL!**

*Nur solange der Vorrat reicht! zzgl. Versand

PRIOTEX
MEDIEN GMBH

Textil + Arbeitsschutz |
Telefon:
(0 29 02) 910 36 - 0

Max-Eyth-Str. 1, 59581 Warstein
E-Mail:
workwear@priotex-medien.de